Anzeigen
in der
„Abendpost"
haben eine
Ausgezeichnete Wirkung.

Abendpost

Die „Abendpost"
hat eine
Tägliche Auflage
von
28,000.

1 Cent. Chicago, Freitag, den 6. Juni 1890. 2. Jahrgang. — No. 134.

Alle diejenigen Leser, welche ihre Wohnung verändert haben, werden ersucht, uns ihre neue Adresse mitzutheilen, damit die regelmäßige Ablieferung des Blattes nicht unterbrochen wird.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

Inland.

Jack Hundley von seinem Sohne erschossen.

Huron, S. D., 6. Juni. Jack Hundley, Vorsitzender des demokratischen Staatscentralausschusses, wurde gestern von seinem Sohne erschossen. Vater und Sohn geriethen über das Legen eines Teppichs in Streit, der damit endete, daß der Sohn zum Revolver griff und seinem Vater eine Kugel durch den Kopf jagte. Der Vatermörder befindet sich in Haft.

Hundley war Redacteur und Miteigenthümer des hiesigen „Herald" und wohlbekannt im ganzen Staate. Hier herr'cht über den Mord große Aufregung, und man scheint nicht übel Lust zu haben, den mörderischen Buben dem Richter Lynch zu überantworten.

Unwetter in Maine.

Boston, 6. Mai. Ein furchtbarer Gewittersturm suchte gestern Morgen Salem heim. Viele Straßen wurden überschwemmt und zum Theil stark beschädigt. So stark war die Luft mit Elektrizität geladen, daß über die Hälfte der Telephonkästen der Stadt ausbrannten. Ebenso schlimm tobte das Unwetter in Danvers. In Danvers Plains schlug der Blitz in das Haus des Deacon Peabody, riß den Kalk von den Wänden und überschüttete damit den im Bette liegenden Herbert Hall, ohne ihn jedoch zu verletzen.

Johann Most in Buffalo.

Buffalo, N. Y., 6. Juni. Herr Most stattete dieser Stadt gestern einen Besuch ab und hielt in der Harmonia-Halle eine deutsche Rede. Das von ihm gewählte Thema war: „Millionäre und Geldfürsten". Etwa 150 Neugierige hatten sich in der Halle eingefunden.

Grover Cleveland der Bevorzugte.

Springfield, Ill., 6. Juni. Die Delegaten zur hiesigen demokratischen Staatsconvention wurden gestern ersucht, über die von ihnen bevorzugten Präsidentschafts- und Vizepräsidentschafts-Candidaten für das Jahr 1892 abzustimmen. Das Ergebniß dieser Abstimmung war folgendes: Für Präsident: Cleveland 521, Palmer 67, Hill 7, Abbett 2, Whitney 2. Für Vizepräsident: Gray 381, Palmer 112, Morrison 76, Black 30, Houghton 21.

Stallungen niedergebrannt.

Wilkesbarre, Pa., 6. Juni. Der Blitz schlug gestern in den Stall von Harvey Yeager nahe Forty-Fort und äscherte denselben ein. Verlust $2000. Das gleiche Schicksal erlitt der Stall No. 8 der „Pennsylvania Coal Company" zu Pittston. Neunzig Tonnen Heu sowie drei Maulthiere verbrannten in dem Gebäude. Der Verlust wird auf $5000 abgeschätzt und ist theilweise versichert.

Indianer auf dem Kriegspfade.

Shawano, Wis., 6. Juni. Die Menominee- und Oneida-Indianer haben ihren Agenten Kelsey von der Reservation vertrieben und drohen mit weiteren Unruhen. Truppen sind nach der Reservation entsandt worden. Die Indianer sind über die Entlassung ihres früheren Agenten Jennings aufgebracht und zu allen Unthaten fähig.

Vom Blitz erschlagen und verbrannt.

Williamstown, N. C., 6. Juni. Bei dem gestrigen Unwetter schlug der Blitz in die Wohnung eines in hiesiger Nähe wohnenden Negers und tödtete ein Negermädchen und zwei kleine Kinder. Das Haus brannte bis auf den Grund nieder und die Leichen wurden, zu unkenntlicher Masse verkohlt, später in den Trümmern aufgefunden.

Opfer ihrer Mutterliebe.

New Haven, Conn., 6. Juni. Frau Smith sowie deren beide kleine Knaben ertranken gestern in einem Teiche zu Middlesburg. Die Knaben, resp. 13 und 10 Jahre alt, waren während des Spieles in's Wasser gestürzt, und bei dem Versuche, ihre Kinder zu retten, gerieth Frau Smith, die des Schwimmens unkundig war, in zu tiefes Wasser und ertrank mit ihnen.

Fabrik eingeäschert.

Oswego, N. Y., 6. Juni. Die Ames'sche Dresch- und Mähmaschinenfabrik wurde gestern Abend vom Blitz getroffen und brannte nieder. Der Verlust beträgt $20,000.

Die Bell'sche Sägemühle zu Ullin, Ill., abgebrannt.

Cairo, Ill., 6. Juni. Die große Säge- und Hobelmühle von W. und J. Bell zu Ullin, Ill., brannte gestern Nacht nieder. Die Mühle war eine der größten im Staate und beschäftigte über 200 Arbeiter. Der Verlust beträgt $35,000, die Versicherung $20,000.

Angekommene Dampfer.

New York: „Wieland" von Hamburg, „Italy" von Liverpool.

London: „Augusta Victoria" und „City of Berlin" von New York.

Wetterbericht.

Washington, D. C., 6. Juni. Für Illinois: Schönes, kühles Wetter, westliche Winde.

Ausland.

Bismarck als Schwerenöther.

Caprivi legt sich in's Mittel.

Berlin, 6. Juni. Das „Berliner Tageblatt" erklärt, daß Kanzler von Caprivi den europäischen Mächten die amtliche Mittheilung hat zukommen lassen, die Aeußerungen des Fürsten Bismarck nur als solche eines Privatmannes aufzufassen.

London, 6. Juni. Der Wiener Berichterstatter der „Times" meldet, daß das kaiserliche Kabinet noch keine Mittheilung bezüglich der Aeußerungen des Fürsten Bismarck vom Kanzler von Caprivi erhalten hat.

Wien, 6. Juni. Die „Neue Freie Presse" meldet: Kaiser Wilhelm hat seine Absicht, Einsprache gegen die Auslassungen Bismarcks zu erheben, aufgegeben, da die Mittheilungen des Exkanzlers nur in solchen Blättern erscheinen, deren deutschfeindliche Gesinnung zur Genüge bekannt ist und daher unmöglich auf die deutsche Politik einwirken können.

Berlin, 6. Juni. In Verbindung mit der heute vom „Berliner Tageblatt" veröffentlichten Nachricht, der Kanzler von Caprivi habe die Mächte davon benachrichtigt, daß die Aeußerungen des Fürsten Bismarck nur die eines Privatmannes seien, meldet man jetzt, daß diese Mittheilung des deutschen Kanzlers nur als die formelle und amtliche Ankündigung des Rücktritts des Fürsten Bismarck vom Reichskanzleramte aufzufassen sei.

Prophezeit einen Ausbruch des Aetna.

Berlin, 6. Juni. Professor Falbeck von der hiesigen Universität prophezeit in einem von ihm veröffentlichten Artikel gegen Mitte dieses Monats einen Ausbruch des Aetna auf Sizilien, welcher an Heftigkeit die Ausbrüche früherer Jahre um ein Bedeutendes übertreffen wird.

Krawall schlesischer Weber.

Erstürmen mehrere Spinnereien.

Wien, 6. Juni. Zu Freudenthal in Oesterreichisch-Schlesien erstürmte heute Morgen ein Haufe von 400 ausständigen Webern sämmtliche Spinnereien, welche noch im Betriebe waren. Den Ausständigen wurde nur wenig Widerstand geleistet, und sobald sie im Besitze des Gebäudes waren, zwangen sie die dort beschäftigten Arbeiter, die Räumlichkeiten zu verlassen. Gendarmen wurden zu Hilfe gerufen, und zwischen diesen und den Ausständigen kam es zum Kampfe, in welchem mehrere Personen verwundet wurden. Die vertriebenen Arbeiter fürchten sich jedoch, an die Arbeit zurückzukehren, und sämmtliche Spinnereien sind daher nun geschlossen.

Ausstand in Wien hinausgeschoben.

Wien, 6. Juni. Der beabsichtigte Ausstand der hiesigen Schieferdecker ist zwei Wochen hinausgeschoben worden. Es war die Absicht der Leute, die Arbeit kommenden Montag niederzulegen, auch hatten sie dies ihr Vorhaben bereits den Meistern angekündet.

Die Pariser Polizei blamirt.

Vier der „Verschwörer" freigelassen.

Paris, 6. Juni. Die jungen Russinnen, Frl. Pedozova, Labrovitch, Bromberg und Atchinazi, welche mit elf anderen Personen zusammen hier unter der Anklage verhaftet wurden, an einer Verschwörung gegen das Leben des Czaren betheiligt zu sein, sind wegen Mangels an Beweisen freigelassen worden.

Zur Untersuchung türkischer Gräuelthaten.

Constantinopel, 6. Juni. Die Pforte hat eine Commission nach Albanien entsandt, um eine Untersuchung über die von dort berichteten, an Christen verübten Gräuelthaten der Türken anzustellen.

Ungarns Getreideernte bedroht.

Budapest, 6. Juni. Die Getreideernte Ungarns ist durch den Brand anscheinend der gänzlichen Vernichtung geweiht. Der junge Weizen ist bereits rettungslos verloren, und auch andere, weniger delikate Getreidearten sind von der Seuche mehr oder weniger stark befallen.

Will die Interessen garantiren.

Lissabon, 6. Juni. Die Regierung hat erklärt, die Interessen des im Bau der Eisenbahn zwischen Mossamedes und dem Chella Hochlande in Westafrika angelegten Kapitals unter der Bedingung garantiren zu wollen, daß das in dem Unternehmen angelegte Kapital durchweg portugiesisches ist, und daß auch die Direktoren der Bahn, sowie deren Angestellte Portugiesen sind.

Wm. O'Briens Hochzeitstag.

London, 6. Juni. Am nächsten Mittwoch wird unter entsprechenden Feierlichkeiten die Vermählung des Parlamentsmitgliedes und Herausgebers des „Freemans Journal" Wm. O'Brien, mit der Tochter des Pariser Geldfürsten Baffalovitch stattfinden. Der Erzbischof von Cashel wird die Trauung vollziehen. Die Mehrzahl der parnellitischen Mitglieder des Unterhauses werden der Feierlichkeit beiwohnen.

Die afrikanischen Unterhandlungen vorläufig abgebrochen.

London, 6. Juni. Der Berliner Berichterstatter des „Standard" meldet, daß, da die deutsche Regierung beschlossen hat, zu warten, bis England ihr halbwegs entgegenkomme, die Unterhandlungen betreffs der afrikanischen Gebietsfrage vorläufig zum Stillstand gekommen sind.

Tagesereignisse.

— Kanzler von Caprivi wurde gestern in Berlin vom Pferde geworfen und erlitt einige unbedeutende Verletzungen, die ihn jedoch nicht daran hinderten, sich zu Fuß nach dem kaiserlichen Palais zu begeben.

— Der frühere französische Gesandte in Berlin Vicomte de Gontaut-Biron ist, wie man aus London meldet, gestorben.

— Der Plan, England und Frankreich durch einen unter dem Meere führenden Tunnel zu verbinden, ist im englischen Unterhause zu London mit 234 gegen 153 Stimmen zurückgewiesen worden.

— Sowohl in Oesterreich wie in Deutschland soll man sich, wie aus Berlin gemeldet wird, in diplomatischen Kreisen bemühen, eine Zusammenkunft des österreichischen, deutschen und russischen Kaisers zu Stande zu bringen.

— Auf dem deutschen Oeldampfer pfer „Haus & Kurt", welcher im Delawareflusse nahe Point Breeze, Pa., ankert, ereignete sich gestern eine Explosion, die das Schiff in Brand steckte. Zwei Mann wurden durch die Explosion getödtet, dreizehn andere wurden verletzt, einer von ihnen so schwer, daß er nicht mit dem Leben davonkommen kann. Der Dampfer kam aus Hamburg und führte 800,000 Gallonen Oel mit sich. Der Gesammtschaden wird auf etwa $160,000 abgeschätzt.

— Die Californier beabsichtigen, wie aus San Francisco gemeldet wird, einen der berühmten Riesenbäume, wie man sie im Yosemite-Thale noch hier und da antrifft, nach der Chicago Weltausstellung zu senden. Der Baum, den sie ganz oder in Bruchtheilen nach Chicago senden wollen, hat einen Umfang von 99 Fuß. Zehn Männer werden zwei Monate vollauf Arbeit haben, den Riesen zu fällen.

— Lilly Langtry, die bekannte Schauspielerin, ist in London schwer erkrankt.

— Aus München meldet man, daß Leutenant Gravenreuth zum Statthalter von Camerun in Afrika ernannt worden sei.

— Bei einem Picnic, das gestern am Runyon See, nahe Union City, Mich., abgehalten wurde, erkrankten etwa sechszig Personen, kurz nach dem Genusse von Milch, unter allen Anzeichen von Vergiftung. Die herzugerufenen Aerzte glauben, daß sich in den schlecht gereinigten Milchkannen Käsegift bildete und die Vergiftung der Leute herbeiführte. Man fürchtet, daß sieben der Erkrankten dem Tode verfallen sind.

— In dem langwierigen Prozeß um das Testament und den Nachlaß des Millionärs Samuel J. Tilden zu New York hat Richter Beach entschieden, daß die Bestimmung des Testamentes, den sogenannten Tilden-Trust betreffend, ungesetzlich und daher ungiltig sei. Ferner wies der Richter den Testamentsvollstrecker an, die Erbschaft zwischen dem Kläger Geo. H. Tilden und den anderen Erben zu theilen.

— Nahe Clarington in West-Virginien entgleiste gestern ein mit Bahnbeamten angefüllter Spezialzug der Ohio River Eisenbahn und stürzte den Bahndamm hinunter. Sechs der Beamten wurden, zum Theil bedenklich, verletzt, doch wurde wunderbarer Weise Niemand getödtet.

Lokalbericht.

Streitende Zimmerleute.

Frank Ahrendt von No. 84 Fremont Str. und August Balke von No. 149 Sheffield Ave., zwei an einem in der Racine, nahe Garfield Ave., gelegenen Neubau beschäftigte Zimmerleute, wurden gestern Nachmittag um halb vier Uhr von zwei Handwerksgenossen angegriffen und Ahrendt durch einen Schlag mit einem Stück Brett, welcher ihn, aus einer tiefen Kopfwunde blutend, nahezu besinnungslos zusammenbrechen ließ, übel zugerichtet. Ein eiligst herzukommender Polizist verhaftete einen der Angreifer, Namens Philipp Michael, der Andere, dessen Namen und Wohnung die Polizei auch bereits erfahren, entkam zwar vorläufig, dürfte aber wohl noch heute verhaftet werden. Der Fall kam heute Vormittag vor dem Richter Kersten zum Aufruf, doch wurde seine Verhandlung um eine Woche vertagt. Das ganze Vorkommniß scheint ein Ausfluß des großen Strikes zu sein.

Joys Verhör wieder verschoben.

Der Brückendreher Michael Joy von der Kinzie Str.-Brücke, welcher kürzlich seinen Untergebenen Mulvihill mit einer Spitzhaue so gefährlich zurichtete, daß derselbe in schwerverwundetem Zustande ins Hospital geschafft werden mußte, wurde heute Vormittag abermals dem Richter Kersten vorgeführt, doch ward seine Prozessirung wieder und zwar bis zum nächsten Mittwoch verschoben. Joy, der unter der alten Bürgschaft von $10,000 verbleibt, die er aber aufbrachte, behauptet nach wie vor, daß Mulvihill ihn zuerst mit einem Messer in der Hand angegriffen habe und macht auch überhaupt einen so ruhigen und anständigen Eindruck, daß seine Darstellung der Geschichte selbst dem Richter wohl plausibel erschien.

Verlangt-, Verkaufs-, Vermieths- und ähnliche kleine Anzeigen finden durch die „Abendpost" die denkbar beste Verbreitung.

Unglückliche Ehen.

Scheidungsklagen, welche heute verhandelt wurden.

Frau Dorothea Johnson erwirkte in Richter Collins Gericht heute Vormittag eine Scheidung von ihrem Gatten Mads Johnson. Sie beschuldigte ihn unerhörter Grausamkeit, unter anderem soll er ihr die Haare ausgerissen haben. Johnson besitzt an der Sheffield und Noble Ave. Grundeigenthum und wird daher Alimente bezahlen müssen.

Frau Elisabeth Colcord erhielt ebenfalls ein Scheidungsdekret. Ihr Gatte Harry, den sie bereits im Jahre 1862 geheirathet hatte, hat sie im Jahre 1880 verlassen.

Richter Collins erlöste ferner den Grundeigenthumshändler Charles E. Hathaway von seiner Gattin Orphelia, die er im Jahre 1862 in New York geheirathet hattte. Frau Orphelia zog es vor, in New York zu bleiben, als ihr Gatte im Jahre 1879 nach Chicago übersiedelte.

Henry Schroeder, ein Farmer von Arlington, hat in Richter Shepards Gericht heute um Scheidung von seiner Frau Fredericka nachgesucht, weil sie ihn bereits sechs Wochen nach der Hochzeit, im Februar 1885, verlassen hatte. Seine Gattin hatte ihn bereits vor einem Jahr auf Scheidung von Tisch und Bett verklagt, hatte aber ihren Fall verloren.

Nach einer Ehe von fast dreißig Jahren will Frau Laura C. Bradley jetzt durch Richter Shepard von ihrem Gatten Alto getrennt werden. Sie hatte schon vor einigen Jahren eine Scheidung von Tisch und Bett erlangt, da er ihr aber keine Alimente zahlt, will sie ihn jetzt ganz loswerden. Bradley ist Agent einer Uhrgehäusefabrik.

Frau Christine Worthington will von ihrem grausamen Gatten Eduard, einem Buchhalter, und Frank P. Brehm von seiner untreuen Frau Catherina Brehm geschieden sein. Brehm hat in 3221 Wentworth Ave. eine Wirthschaft.

Wirt Dexters Testament.

Im Nachlaßgericht wurde heute das Testament des verstorbenen Advokaten Wirt Dexter bestätigt. Das Testament verfügt über $1,000,000 und die Wittwe, der 22jährige Samuel Dexter und die vierzehnjährige Katherine Moore Dexter sind die Haupterben. Die Verwandten des Verstorbenen sind ebenfalls sämmtlich in dem Testamente bedacht.

Rudzicknas Selbstmordversuche.

Der junge Mann, der, wie wir bereits berichteten, sich gestern Nachmittag kurz vor zwei Uhr am Fuße der Randolph Str. in den See stürzte, heißt, wie sich jetzt herausgestellt hat, John Rudzickna. Der Lebensmüde hatte sich zuerst eine 38kalibrige Revolverkugel in den Kopf gejagt und sich dann ertränken wollen, er hatte aber keinen Erfolg. Der Polizist Coleman, der ihn herausfischte, brachte den Bewußtlosen nach dem Countyhospital, woselbst derselbe jedoch bald wieder zu sich kam und erklärte, gar keine Gründe für seinen verzweifelten Schritt gehabt zu haben. Rudzickna ist ein Böhme, und lebte mit seiner Frau in 372 W. 18. Str. in bestem Einvernehmen. Er verdiente als Anstreicher genug um bequem leben zu können. Die Aerzte haben wenig Hoffnung für sein Wiederaufkommen.

Kurz und Neu.

* Ungefähr zwanzig Spieler, welche gestern Abend in den Häusern No. 2 Theatre Court und No. 76—78 Adams Str. verhaftet worden waren, wurden heute Vormittag vom Polizeirichter der Armory, Herrn Bradwell, um je $5 und die Gerichtskosten bestraft. Die bei der Razzia angetroffenen Spielgeräthe waren sogleich confiscirt worden.

* Der Wirth Louis Kirschner, dessen Lokal sich im Erdgeschoß des westlich von Hooleys Theater gelegenen Gebäudes befindet, war gestern im Begriff, eine Weinflasche zu öffnen, als er mit dem haarscharfen Pfropfenzieher ausglitt. Der scharfe Stahl durchschnitt die Muskeln der linken Hand, so daß Herr Kirschner jetzt nicht im Stande ist, den linken Arm zu gebrauchen.

* Der ungefähr 14jährige Chas. Lund von No. 63 Milton Ave., welcher vor einigen Tagen dem No. 41 Milton Ave. wohnhaften John Süßer eine Partie Wäsche stahl, welche er, wie der Geheimpolizist Klinger ermittelte, nachher an einen Lumpensammler verkaufte, wurde heute Vormittag vom Richter Kersten unbestraft entlassen, da Herr Süßer erklärte, daß er seine Wäsche bezahlt erhalten habe und deswegen nicht weiter gegen den Jungen auftreten wolle.

* Der 34jährige William H. Keller von No. 1066 Van Horn Str., welcher in einem der Getreidespeicher von Richardson & Co. am Fuße der Indiana Str. beschäftigt ist, wurde heute Morgen von einem Aufzugstau erfaßt und brach in Folge dessen sein linkes Bein dicht unter dem Knie. Der Patrolwagen der West Chicago Ave. Station schaffte den Verunglückten nach seiner Wohnung.

* Frau Lucy W. Temple, die Wittwe des Dr. Peter Temple, ist wie eine Depesche aus Lexington, Mo., meldet, dortselbst an einer Herzkrankheit verstorben. Durch den Tod der Dame wird ein langwieriger Prozeß, den dieselbe zur Wiedererlangung von bedeutendem Grundeigenthum in Chicago angestrengt hat, beendet.

Ein brutaler Gatte.

Morris Hartnett prügelt seine Frau fast zu Tode.

Ihr Zustand ein sehr kritischer.

Der Zimmermann Morris Hartnett von No. 4737 Justine Str., wurde heute Morgen auf Veranlassung seiner Nachbarn verhaftet und in die Polizeistation der 35. Str. eingeliefert. Hartnett hatte am Mittwoch Abend mit seiner Frau einen Streit gehabt und dieselbe darauf so lange geschlagen, bis sie bewußtlos zusammensank.

Die Nachbarn, welche von Anfang an den Verdacht gefaßt hatten, daß etwas nicht in Ordnung sei, hatte der brutale Mensch zuerst damit beschwichtigt, daß er sagte, seine Frau habe einen schweren Fall gethan. Heute Vormittag indessen entdeckten dieselben, daß das unglückliche Weib in kritischem Zustande darniederliege, und riefen die Polizei. Frau Hartnett wurde nach dem County-Hospital geschafft, woselbst man ihren Zustand für lebensgefährlich erklärt. Die Frau leidet an schweren inneren Blutungen.

Wollen keinen Wachtposten.

Die Herren Burkartsmeier und Johnson, welche im Hause No. 402 Milwaukee Ave. ein Hutwaaren-Geschäft betreiben, stehen mit dem Schuhwaarenhändler Eduard Schmid, der sein Geschäft im Erdgeschoß desselben Hauses hat, schon seit längerer Zeit auf dem Kriegsfuße. Herr Schmid nämlich behauptet, daß ihm von den in der Gegend sich herumtreibenden Bummlern schon so viel vor seinem Geschäfte ausgestellte Schuhwaaren gestohlen seien, daß er nicht umhin könne, seinen 14jährigen Sohn zur Bewachung seines Eigenthums vor seinem Keller sitzen zu haben.

Dem Hutwaarenhändler ist das aber nicht recht und Herr Johnson ließ sich am Mittwoch von seinem Aerger soweit fortreißen, daß er den Jungen beim Kragen packte und mit voller Wucht auf die Straße schleuderte. Da der so Mißhandelte bei dieser Gelegenheit eine nicht unbedeutende Schmarre im Gesichte davontrug, so machte sein Vater heute Vormittag beim Richter La Buy gegen Herrn Johnson eine Klage wegen Körperverletzung anhängig.

Die Wahlbetrugs-Prozesse.

Richter Baker wollte heute Vormittag einen Antrag auf einen neuen Prozeß in der Wahlschwindel-Angelegenheit entgegen nehmen, verschob denselben aber auf später. Er hielt mit dem Staatsanwalt Longenecker, dessen Gehilfe und einem Gerichtsdiener eine Berathung darüber ab, wie sich das Gerichtszimmer am besten für die am nächsten Montag beginnende Verhandlung gegen Corcoran und McAbee herrichten lasse. Letztere beiden werden von den übrigen Angeklagten getrennt abgeurtheilt werden.

Ist nicht irrsinnig.

Frl. Katie Ryan, das junge Mädchen, das von ihren Eltern, ihrem Bruder, dem Dr. Ryan und anderen Verwandten für irrsinnig erklärt wurde, hatte auf den County-Arzt Dr. Heuchling und den Richter Prendergast nicht denselben Eindruck gemacht und letzterer hatte ihr gestattet, zu einer Freundin ihrer Mutter, Frau Richard Hall nach Marengo zu gehen. Richter Prendergast erfuhr von dieser dann, daß Katie sich durchaus bei vollem Verstand zeige.

Nicht identificirt.

Hilfs-Coorner Monaghan hielt heute Vormittag den Inquest über die Leiche des in voriger Woche im Flusse gefundenen Mannes, von welchem man zuerst irrthümlicher Weise geglaubt, daß er der verschwundene Akrobat Murdoch sei. Dr. Hektoens "post-mortem"-Zeugniß wurde verlesen, worauf die Jury, nachdem vorher noch die Polizisten, welche den Leichnam gefunden, verhört worden waren, ihren Wahrspruch abgab. Derselbe lautete dahin, daß der Todte in den Fluß gestürzt und ertrunken sei. Die Leiche konnte nicht identificirt werden.

Feuer in Pullman.

In der Pullman'schen Palastwagen-Fabrik in Pullman brach heute früh gegen vier Uhr ein Brand aus, der erst unterdrückt werden konnte, als er bereits einen Schaden von etwa $2500 angerichtet hatte. Der Herd des Feuers befand sich in der vor wenigen Wochen bereits einmal abgebrannten und neu aufgebauten Hammerschmiede, über die Entstehung des Brandes ist jedoch nichts bekannt.

Der neue Freimaurer-Tempel.

Ein über den Besitztitel für das Eigenthumsrecht eines Theiles des Grundstückes an der Randolph und State Str. vor dem Obergericht schwebender Prozeß wird, wie Herr Norman T. Gasette erklärte, keineswegs den Bau des geplanten großen Freimaurertempels in Frage stellen.

Wer von den beiden streitenden Parteien, den Herren Pease und Ritchie, auch immer den Prozeß gewinnt, die „Masonic Temple Association" hat sich den Kauf des Grundstücks in jedem Falle gesichert.

Versuchter Gattinmord.

John Lalley feuert auf seine Frau drei Kugeln ab.

Nachher schießt er auf sich selbst.

Keine der Wunden tödtlich.

Der Verbrecher anscheinend geistesgestört.

John Lalley, ein 50jähriger Schuhmacher machte heute früh gegen neun Uhr in seiner Wohnung, 326 Washburne Ave., einen verzweifelten Versuch, seine betagte Frau zu ermorden und dann sein eigenes Lebenslicht auszublasen, ohne jedoch seinen Zweck zu erreichen. Frau Lalley erhielt einen Schuß durch die rechte Backe, die Kugel kam aber unterhalb des rechten Ohres wieder heraus, ohne irgend ein Organ zu gefährden. Die Fleischwunde war so wenig gefährlich, daß Frau Lalley im Hause umhergehen kann. Lalley brachte sich selbst einen Schuß unter dem rechten Ohre bei, die Wunde ist aber gleichfalls nicht gefährlich, doch wurde der would-be Mörder und Selbstmörder nach dem County-Hospital gebracht.

Ohne Zweifel hat Lalley seine Thaten in einem Anfalle von Wahnsinn begangen. Wie seine Gattin und sein 26jähriger Sohn Martin erklärten, hat Lalley seit Jahren nicht gearbeitet und war sehr zänkischen Charakters. Seine Frau war gestern Abend zu einer Nachbarin gegangen, um dieser einen Besuch abzustatten, was sein Mißfallen dermaßen erregte, daß er ihr grollend und klagend folgte.

Nach seiner Rückkehr soll sein Sohn Martin ihn gegen die Frau aufgestachelt haben, worauf der Vater dem Sohne bedeutet haben soll, daß er das nach sechs Monaten bereuen werde.

Martin erklärte heute früh, daß er sich nichts bei seinen Worten gedacht habe, und daß er sicher sei, daß sein Vater verrückt gewesen sei. Von seiner Schwester im Osten habe er kürzlich einen Brief erhalten, aus dem hervorgehe, daß der alte Lalley in einem Schreiben an dieselbe seinen Irrsinn dokumentirt habe. Martin erklärte ferner, daß er heute früh einen Haftsbefehl gegen seinen Vater erwirkt habe, um denselben nach dem Irrenhospital bringen zu lassen.

Frau Lalley war gerade mit dem Reinigen des Hauses beschäftigt, als ihr Gatte hinzukam und sich die Bilder in einem Album ansah. Sie ersuchte ihn, aus dem Zimmer zu gehen, da sie ausfegen wolle. „Ja, ich will Spaß haben," erwiderte er darauf, zog einen Revolver aus der Tasche und feuerte, mit dem obigen Erfolge. Frau Lalley eilte in das Nebenzimmer und verriegelte sich. Lalley feuerte noch zwei Schüsse durch die Thüre nach derselben ab, ohne jedoch zu treffen. Den vierten Schuß richtete Lalley gegen sich selbst und seine Frau hörte ihn stöhnend niederstürzen.

Die Nachbarn kamen hinzu und der Patrolwagen der Station der 13. Str. wurde gerufen. Ein Arzt verband die Wunde der Frau und erklärte dieselbe für ganz ungefährlich. Lalley wurde nach dem Countyhospital gebracht. Die benutzte Waffe war ein 38kalibriger billiger „Bulldog"-Revolver. Die Kugeln waren also groß genug, um den Tod beider Personen zu veranlassen.

Bankerott.

Die Noniiska Knitting Mills Co. hat ihre in 240—244 W. Lake Str. belegene Strumpfwaarenfabrik zu Gunsten ihrer Gläubiger heute Vormittag an Richard Street übertragen. Die Gesellschaft hat unter dem gegenwärtigen Namen etwa ein Jahr bestanden; den Beständen im Werthe von $25,000 stehen Verbindlichkeiten im Betrage von $19,000 gegenüber.

Mit der Entscheidung nicht zufrieden.

Der Countyrath will sich mit der Entscheidung des Obergerichts über die Frage betreffs der Gebühren für die Beamten bei den Primärwahlen nicht zufrieden geben und wird den County-Anwalt auffordern, in dem Falle Shiel gegen den Schatzmeister Geo. R. Davis in einer Civilklage vorzugehen.

Erhält sein Geld.

Joseph H. Willets erhielt in Richter Anthonys Gericht in seiner auf $4000 lautenden Klage gegen Frank Ransford die Summe von $1000 zugesprochen.

Ranford hatte von Willets einen Posten Unterzeug und Strumpfwaaren gekauft und dafür zwei Noten zu je $1000 und zwei andere zu je $2500 in Zahlung gegeben. Ranford hat aber einen Theil der Noten nicht eingelöst, und Willets verlangte Deckung.

Irrsinnig erklärt.

Im Nachlaßgerichte wurde heute ein Verwalter über das $15,000 betragende Vermögen der Frau Charlotte Stefan ernannt und dieselbe für irrsinnig erklärt. Die Frau ist schon seit 15 Jahren geisteskrank.

* Ober-Bundesrichter Fuller befindet sich in der Stadt und gedenkt hier seine mehrwöchentlichen Ferien zuzubringen.

Postdiebe an der Arbeit.

Das Postamt zu Oak Mound ausgeraubt.

Das Postamt zu Oak Mound, Ill., ist während der vergangenen Nacht auf dem Einbruchswege um $300 in Baar und Briefmarken beraubt worden. Das demselben zunächst gelegene Gebäude liegt ungefähr dreihundert Fuß entfernt, weswegen der Diebstahl auch erst heute Morgen entdeckt wurde. Der hiesige Postamts-Inspektor Stewart ist der Ansicht, daß das Verbrechen von Mitgliedern einer wohlorganisirten Bande ausausgeführt wurde, welche eine „Specialität" aus dem Berauben der ländlichen, resp. kleinstädtischen Postämter macht, wobei sie gewöhnlich die Hinterthür des zu beraubenden Gebäudes aufsprengt.

Besondere Niederträchtigkeit legen die Diebe aber auch noch dadurch an den Tag, daß sie regelmäßig die vorgefundenen Briefschaften zerschneiden und darauf die Fetzen auf dem Boden umherstreuen. Die Geheimpolizei hat den gestrigen Fall bereits in Händen und behauptet, gute Aussicht auf Dingfestmachung der Uebelthäter zu haben.

Eine Katastrophe auf dem Flusse.

Capt. Barrys tapfere Mannschaft.

Die Mannschaft des Schleppdampfers „Phil. Sheridan" wurde gestern Abend im Flusse in der Nähe der 18. Str. von einem schrecklichen Unfalle betroffen. Der kleine Dampfer hatte einen schon theilweise beladenen Schooner im Schlepptau, als er plötzlich an der 18. Str. gegen einen Pfeiler fuhr und zum Stillstande gebracht wurde. Das nachfolgende Schiff stieß mit voller Wucht auf das kleine Fahrzeug und bohrte sich in dasselbe hinein. Die Bemannung des Schleppdampfers wurde in einem Augenblicke von heißem Dampf umhüllt und es schien, als ob ihr Schicksal besiegelt sei, zumal noch der Dampfkessel platzte und das Fahrzeug in Brand gerieth. Der Capitän Barry bahnte sich durch die Trümmer den Weg nach dem Maschinenraum und zog den Maschinisten John Miner und den Heizer Charles Newcomb heraus. Sämmtliche Leute des Dampfers erlitten schwere Brandwunden durch den heißen Dampf. Namentlich war der Capitän am Gesicht, am Halse, an der Brust und den Armen schwer verletzt, trotzdem bekämpfte er standhaft das um sich greifende Feuer, unterstützt von seiner braven Mannschaft. Die Verletzten begaben sich dann an's Ufer und wurden von inzwischen telegraphisch herbeigerufenen Hilfsmannschaften nach ihren Wohnungen gebracht.

Doppelt angeklagt und freigesprochen.

Als doppelt Angeklagter stand Chas. Lundberg heute vor Richter Kersten im Polizeigericht der Ost-Chicago Ave. Station. Einmal hatte ihn sein Stubenkamerad Georg Benson beschuldigt, ihm seine Kleider gestohlen zu haben. George hatte aber seine Kleider wieder zurückerhalten und war zu der Einsicht gekommen, daß es doch kein Diebstahl gewesen war, als Lundberg einmal über Nacht in seinen, Georgs Kleidern ausgeblieben war. Er zog seine Anklage zurück und Lundberg wurde freigesprochen.

Die zweite Anklage gegen diesen war von seinem Arbeitgeber, P. J. Bowman erhoben, in dessen Wirthschaft, 147 Chicago Ave., Lundberg als „Barkeeper" thätig war und von dessen Gelde er $25 ausgegeben hatte. Bowman verlangte Aufschub der Verhandlung, um zu versuchen, ob er sein Geld von den Freunden Lundbergs zurückbekommen könnte. Richter Kersten jedoch sprach den Gefangenen darauf hin frei.

Die reichste Frau der Welt.

Eine von hier aus an den New Yorker „Herald" abgeschickte Depesche besagt: Frau Hatty Green von New York, die reichste Dame der Welt, besitzt seit Jahren auf der Westseite der Stadt Chicago ungeheure Landcomplexe, lehnt es aber ab, das Besitzthum zu verbessern oder zu verkaufen.

Sie hofft, daß sie für ihr Eigenthum eines Tages einen fabelhaften Preis wird erzielen können. Der Steuer-Abschätzer hat sich jetzt aber entschlossen, für Grundeigenthümer, die ihren Grund und Boden unbenutzt und unverbessert liegen lassen, die Steuern zu verdoppeln. Diese Entscheidung wird der Frau Green mehrere Tausend Dollars kosten.

Jugendliche Getreidediebe.

Otto Lenz, William Durkin, James Sutherland, Charles Peterson, Richard Wild, Peter Bakreiter und Gustav Salmon, sieben Jungen im Alter von zwölf bis sechszehn Jahren, wurden heute Vormittag vom Richter Kersten unter der Anklage, aus Güterwagen der Milwaukee & St. Paulbahn eine beträchtliche Menge Getreide gestohlen zu haben, unter je $500 Bürgschaft an das Criminalgericht verwiesen. Einige der Jungen hatten nach dem angeblichen Diebstahl das Getreide an zwei No. 89, resp. 241 Ward Str. wohnhafte Geschäftsleute verkauft.

Wer Arbeitskräfte sucht, etwas kaufen oder verkaufen will, Zimmer zu miethen wünscht, oder zu vermiethen hat u. s. w., setze eine kleine Anzeige in die „Abendpost".

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: F. Glogauer & Co.

181 Washington Str......Chicago.

Telephon No. 1498.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Freitag, den 6. Juni 1890.

STATE OF ILLINOIS, COOK COUNTY. } s.s.

I, F. GLOGAUER, Editor and Manager of the "ABENDPOST", do solemnly swear that the actual paid for circulation of said paper (without Sunday supplement) during the month of May, A. D. 1890, averaged Twenty-Seven Thousand and Twelve (27,012) copies daily. F. GLOGAUER.

Sworn to and subscribed before me this second day of June, A. D. 1890.
LEO. KREUTZINGER, Notary Public.
124 LaSalle Str.

STATE OF ILLINOIS, COOK COUNTY. } s.s.

Ich, F. Glogauer, Redacteur und Geschäftsführer der „Abendpost", beschwöre hiermit feierlich, daß die thatsächlich bezahlte Circulation der besagten Zeitung (mit Ausschluß der Sonntagsbeilage) sich während des Monates Mai 1890 auf durchschnittlich **siebenundzwanzigtausend und zwölf** (27,012) Exemplare täglich belief.
F. Glogauer.

In meiner Gegenwart unterschrieben und beschworen.
Leo. Kreutzinger, öffentlicher Notar.
124 LaSalle Str.

Advertisers are invited to examine our books, bills, vouchers and all other business records.

Während die ehrlichen und vernünftigen Republikaner im Congresse ihren Verstand und ihr Gewissen der Parteidisciplin unterordnen, behaupten die Cranks und die Lumpen vor der Hand ihre Unabhängigkeit. Zum ersten Male seit der Eröffnung der laufenden Tagung hat sich gestern eine so große Anzahl von Republikanern gegen Reed und McKinley aufgelehnt, daß nur noch eine einzige Stimme fehlte, um eine gründliche Niederlage dieser Führer zu bewerkstelligen. Der Antrag, die vom republikanischen Caucus beschlossene Silberbill zur Erörterung anzusetzen und die Schlußabstimmung schon nach zwei Tagen vorzunehmen, wurde nur mit 117 gegen 119 Stimmen angenommen. Es ist daher keineswegs ausgeschlossen, daß die Bill zu Falle kommt, obwohl sie verhältnißmäßig das Beste ist, was Reed und McKinley bisher vorgeschlagen haben.

Der Entwurf lehnt sich an die Vorschläge des Finanzsekretärs Windom an und ist sehr gemäßigt im Vergleich mit den Forderungen, welche die Silbergrubenbesitzer und die Verfechter „billigen" Geldes stellen. Letztere verlangen, daß Jedermann das Recht haben soll, Silber in's Schatzamt zu tragen, um dasselbe auf Bundeskosten in Dollars umprägen zu lassen. Die Grubenbesitzer sollen, mit anderen Worten, für je 75 Cents Rohsilber eine Münze erhalten, die sie dem Publikum für 100 Cents aufhängen können. Dagegen verpflichtet die republikanische Caucusbill den Finanzsekretär nur, jeden Monat für $4,500,000 Rohsilber anzukaufen, vorausgesetzt, daß er dasselbe zum Preise von einem Dollar für 371¼ Gran haben kann. Das angekaufte Silber soll er mit Scheinen bezahlen, deren Gesammt-Nennwerth niemals den Marktwerth des im Schatzamt vorhandenen Barrensilbers übersteigen darf. Letzteres soll nur dann zu Dollars umgeprägt werden, wenn Silberdollars zur Einlösung der Silberscheine begehrt werden. Somit soll das Barrensilber in den Münzgewölben müßig daliegen und im Verkehr durch eine neue Sorte Papiergeld ersetzt werden.

Daß durch eine solche Maßregel die Silbergruben-Besitzer noch immer ganz ungebührlich vor anderen Leuten begünstigt werden, und daß die Landeswährung erheblich verschlechtert wird, unterliegt keinem Zweifel. Dringen aber gar die „extremen" Silberbolde mit ihren oben erwähnten Forderungen durch, dann muß überhaupt alles vollwichtige Geld aus dem Lande verschwinden und die Nation auf den Standpunkt der Chinesen, Indier und Mexikaner heruntersinken. Vergleichsweise ist also die Windom'sche Bill, wie schon gesagt, noch äußerst besonnen, und doch erhebt sich gegen sie innerhalb der republikanischen Partei eine weit nachhaltigere Opposition, als seinerzeit gegen die geradezu niederträchtige und schamlose Zollbill! Es ereignen sich wunderliche Dinge in der amerikanischen Politik.

Chauncey M. Depew sollte eigentlich aus der republikanischen Partei ausgestoßen werden, deren Präsidentschaftscandidat er gern werden möchte. Er ist ohne Zweifel ein sündhafter Ketzer. Die Weltausstellung, sagte er gestern in öffentlicher Rede, soll allen handeltreibenden Völkern der Erde unsern Ueberfluß an den Erzeugnissen der Gruben und der Mühlen, der Farm und der Fabrik zeigen. Sie soll sie darüber belehren, daß wir ungeheuer viel zum Tausch anzubieten haben und auch gern tauschen wollen. Wenn sie dann in Handelsverkehr mit uns treten, dann wird auch unsere Handelsflotte wieder aufleben, und die amerikanische Flagge wird abermals auf allen Meeren wehen.

Solche Lehren verstoßen ganz und gar gegen die Offenbarungen, die in der republikanischen Bundeslade niedergelegt worden sind. Nach den Glaubenssätzen der Partei, zu deren Säulen Herr Depew stets gerechnet wurde, muß das amerikanische Volk vor allen Dingen darauf bedacht sein, die Erzeugnisse fremder Völker gänzlich fernzuhalten und die Erzeugnisse des eigenen Landes, soweit sie nicht verzehrt werden können, einfach verschimmeln zu lassen. Die Idee, daß wir das, was wir selbst nicht brauchen, gegen Waaren eintauschen sollten, die von andern Völkern besser hergestellt werden können, ist in den Köpfen vaterlandsloser Freihändler entsprungen. Will etwa Depew nächstens mit Cleveland, Carlisle und Mills Brüderschaft trinken?

Sprecher oder richtiger Bulldoser Reed ist im frommen Prohibitionsstaate Maine abermals als Candidat für das Abgeordnetenhaus aufgestellt worden. Er wird auch wieder gewählt werden, denn in seinem Bezirke liegen die Dinge so, daß ein volles Fünftel der Wähler sich kaufen läßt. Die Stimmen werden förmlich in öffentlicher Versteigerung ausgeboten und brachten bei der letzten Wahl bis zu $26 das Stück. Da die Abstimmung öffentlich vor sich geht und zusammengefaltete Zettel nicht angenommen werden, so können die Stimmenkäufer ihre Leute genau controliren und darauf sehen, daß sie nicht betrogen werden. Die „angesehensten Bürger" des Bezirkes sind davon überzeugt, daß es eine patriotische That ist, „für die gute Sache", d. h. für ihre eigene Partei, die Stimmen von Leuten anzukaufen, die ja doch keine selbstständige Meinung haben. Sie meinen, man solle Niemanden veranlassen, gegen seine Ueberzeugung zu stimmen, aber wenn Einer gar keine Ueberzeugungen hat, warum sollte es dann Unrecht sein, wenigstens seine Wahlberechtigung nutzbar zu machen? Diese Tugendgrundsätze sind ganz natürlich in einem Staate, der seit beinahe 40 Jahren die ganze Welt anlügt und dessen Bürger von Kindesbeinen an zur Heuchelei erzogen werden. „Tom" Reed aber ist ein echter Sohn des ersten Prohibitionsstaates.

Die Angst steckt den meer- und weltbeherrschenden Engländern augenscheinlich sehr tief in den Knochen, denn sie wollen noch immer nichts von einem Tunnel unter dem Aermelcanal wissen, der ihre Insel mit Frankreich und dem ganzen Festlande verbinden würde. Daß ein solcher Tunnel nimmermehr dazu benützt werden könnte, ein großes Heer „unversehens" nach England herüberzuschaffen, darüber sind sich alle militärischen Sachverständigen einig. Ehe eine größere Anzahl von Soldaten durch den engen Gang befördert wäre, könnte seine Mündung längst geschlossen und zerstört sein. Dennoch wurde der Antrag, die Erlaubniß zur Anlegung des Tunnels zu geben, im Hause der Gemeinen wiederum mit 234 gegen 153 Stimmen verworfen. John Bull will nun einmal „Insulaner" bleiben.

Lokalbericht.

Farbige in der Wirthschaft.

Der Prozeß gegen L. P. Hansen.

Die Klage des Dr. Thorp gegen den Wirthschaftsbesitzer Hansen, der dem Freunde des Klägers, dem farbigen Arzt Dr. Hall, die Verabreichung von Speisen und Getränken verweigert hatte, wurde gestern von Richter Prindiville niedergeschlagen, da es sich zeigte, daß die Kellner und der Wirth sich nicht geweigert hatten, ihn selbst zu bedienen, und daß seine Klage zu Gunsten seines Freundes nicht statthaft sei. Dr. Hall wird die Angelegenheit jedoch nicht aufgeben. Er hat bereits eine Schadenersatzklage gegen Hansen eingeleitet und wird denselben verhaften lassen.

Ein verschwundener Zimmermann.

Edwin Mason, ein in 3846 Dearborn Str. wohnender Zimmermann, ist seit einigen Tagen verschwunden und seine Bekannten fürchten, daß er das Opfer eines Verbrechens geworden sei. Mason war am Samstag von einem gewissen Henry Miller um eine Diamantnadel beraubt worden und letzterer war am Montag unter $500 Bürgschaft dem Criminalgericht überwiesen worden. Vielleicht haben die Freunde Millers ihre Hand im Spiele.

Der Prozeß gegen die Kalkbrennerei.

Die Zeugenvernehmung in dem Prozesse gegen die Union Kalkbrennerei ist beendet und der Richter wird am 14. Juni seine Entscheidung abgeben. Wie es den Anschein hat, ist der der Kalkbrennerei entströmende Rauch nicht so gesundheitsschädlich, wie von den Gegnern derselben behauptet wird, und die Vertheidigung stellt die ganze Sache als einen schlauen Plan des Grundeigenthumshändlers Enos Ayres hin, um sein in der Nähe befindliches Grundeigenthum im Werthe steigen zu machen.

Eines Kassirers Irrthum.

Die Spirituosenhändler Ehrman Bros. haben die Bankfirma Herman Schaffner & Co. auf $25,000 verklagt. Sie behaupten, daß die Bank die Auszahlung eines von ihnen ausgestellten Checks über $200 verweigerte, trotzdem sie in derselben Gelder deponirt hatten. Durch diese Weigerung glauben sie sich in ihrem Credit geschädigt. Die Zurückweisung des Checks war die Folge eines Irrthums des Kassirers, der die Unterschrift nicht richtig gelesen hatte.

Eine unbegründete Panik.

Die Passagiere eines Straßenbahnwagens der Wabash Ave. Linie wurden gestern Nachmittag an der 67. Str. durch die Rufe eines unbekannten Mannes „Rettet euer Leben!" in die größte Aufregung versetzt, die durch das Läuten einer Lokomotivglocke noch erhöht wurde. Alles drängte sich den Ausgängen zu und sprang aus der „Car". Es zeigte sich jedoch, daß gar keine Gefahr vorhanden gewesen war, und daß die einzige sichtbare Lokomotive in einiger Entfernung ruhig dastand. Frau D. W. Norton, von 4716 Emerald Ave. hatte sich bei dem Sprunge aus der Car den Fuß verrenkt.

* Das Testament des verstorbenen Kohlenhändlers James H. Barstow wurde gestern im Nachlaßgerichte bestätigt. Der Verstorbene hinterließ ein Vermögen von $15,000, welches der Wittwe und zwei Kindern zufällt.

Weltausstellungs-Neuigkeiten.

Chauncey M. Depews Rede im Auditorium.

Die Bundes-Commission. — Eine angebliche Offerte Pullmans. — Damenkrieg.

Chauncey M. Depew, der berühmte Redner und Eisenbahnmagnat, hielt gestern Abend vor einem 5000 Personen zählenden Publikum einen glänzenden Vortrag über die Weltausstellung. Die Elite der Chicagoer Gesellschaft war zugegen, und der gefeierte New Yorker, welcher von Mayor Cregier und Stanley Waterloo, dem Präsidenten des hiesigen „Preß Club", auf die Rednerbühne geführt wurde, ward bei seinem Erscheinen mit einem Beifallssturm empfangen, wie er sich ihn mächtiger nicht hätte wünschen können.

Herr Depew begann seine Rede mit der Bemerkung, daß der Erfolg der Ausstellung in erster Linie von der Stellungnahme der Presse zu derselben abhänge, und sagte darauf, daß er, der er doch kein rechtliches Mittel unversucht gelassen, um New York zum Weltausstellungsplatz erwählt zu sehen, sich jetzt darüber freue, als ein Vertreter dieser Stadt aufrichtig erklären zu können, daß der Streit um die Ausstellung von seinen engeren Landsleuten längst vergessen und begraben sei und daß New York einen Stolz darein setze, die Chicagoer Ausstellung zu dem großartigsten Unternehmen dieser Art zu machen, das die Welt je gesehen.

Die amerikanische Abtheilung der jüngsten Pariser Ausstellung sei so erbärmlich gewesen, daß jedem Amerikaner, der sie besucht, die Schamröthe ins Gesicht steigen mußte, die Chicagoer Ausstellung aber solle der Welt zeigen, welche wunderbaren Fortschritte das amerikanische Volk wirklich auf dem Gebiete der Industrie, des Ackerbaues, Handels und so weiter gemacht und die Welt mit Staunen erfüllen. Die Einführung des Christenthums und die Entdeckung Amerikas, deren vierhundertjährigen Gedenktag zu feiern man sich rüste, seien die beiden Hauptfaktoren, welchen die Welt ihre heutige Cultur verdanke und den Amerikanern vor Allen gebühre es, die Feier im Jahre 1893 zu einer des großen Ereignisses würdigen zu machen. Chicago aber allein schon sei ein Weltwunder, das die ausländischen Besucher mit Staunen erfüllen werde und das Auditorium, der größte und hehrste Tempel, welchen Menschengenie und menschlicher Enthusiasmus jemals der Kunst gebaut. Chicago sei jetzt eine der Hauptstädte der Welt, was fast unfaßbar erscheine, wenn man bedenke, wie kurze Zeit erst verflossen, seit der Gründer der Stadt den Rothhäuten für die Stelle, auf welcher er jetzt stehe, und dreihundert Meilen Land in die Runde dazu fünf Schillinge bezahlt. Die Ausstellung in der Gartenstadt werde sich bei der unvergleichlichen Thatkraft ihrer Bürger sicherlich zu einer solchen gestalten, welche zu ihrer wunderbaren Entwicklung ein würdiges Gegenstück bilden werde. Brausender Beifallssturm durchtoste abermals den prächtigen Saal, als der Redner geendet.

Von praktischen Vorbereitungen für die 1893 Ausstellung aber sei hier in erster Reihe erwähnt, daß der Staatssecretär Blaine gestern die Dokumente unterzeichnet, welche die Bundes-Ausstellungs-Commissäre und die Vertreter der verschiedenen Staaten auf den 26. Juni dieses Monats in das hiesige Grand Pacific Hotel zusammenrufen, bei welcher Gelegenheit dann unter anderem auch die Platzfrage entschieden werden wird. Bezüglich dieses Punktes kommt jetzt auch noch die Kunde, daß der reiche Geo. M. Pullman sich erboten haben soll, nicht nur einen vorzüglichen Ausstellungsplatz zu stellen, sondern wenn dieser wirklich gewählt werden sollte, auch für runde $5,000,000 Ausstellungs-Aktien zu nehmen. Dieser Platz soll auf seinem Eigenthum liegen und von der 95. der 115. Str., der Michigan Ave. und den Geleisen der Illinoiser Centralbahn begrenzt werden. Bestimmt verbürgt ist diese Nachricht allerdings noch nicht, aber immerhin scheint sie denn doch nicht so ganz aus der Luft gegriffen zu sein. Stellt es sich aber heraus, daß Herr Pullman wirklich thun will, was man ihm nachsagt, so sind seine fünf Millionen sicherlich ein Angebot, welches von dem Direktorium wohl einer sehr gründlichen Erwägung gewürdigt werden dürfte. Auch heißt es, daß der Straßenbahnkönig Yerkes bereits den Anwalt Gaudy mit der Ausarbeitung eines Schriftstückes betraut hat, welches die Erlangung eines Einhaltsbefehles, der gegen die Abhaltung der Ausstellung in Jackson Park gerichtet ist, und dasselbe soll angeblich den Garfield Park gegenüber von anderer Seite hin geschehen und auf alle Fälle würde die Erlangung eines Einhaltsbefehls voraussichtlich die rechtzeitige Inangriffnahme der großen Ausstellungsbauten verhindern.

Weiterhin ist von Neuigkeiten, betreffend die Weltausstellung, auch noch interessant, daß die „Königin Isabella Gesellschaft" gestern Nachmittag im „Palmer House" eine enthusiastische Versammlung abhielt. Die Gesellschaft besteht bekanntlich aus angesehenen Damen, welche es sich zur Aufgabe gemacht, Fonds für die Errichtung einer Statue der Königin Isabella von Spanien, des großen Columbus gütiger Beschützerin, zusammen zu bringen, sowie ferner die Errichtung eines internationalen Clubhauses für Damen anzuregen. Die Controle über die Ausstellung behaupten die Mitglieder derselben merkwürdiger Weise nicht in ihre zarten Hände nehmen zu wollen, wohl aber geben sie der Ansicht Ausdruck, daß die weibliche Ausstellungs-Commission, welche die Bundes-Commissäre ernennen sollen, auch wirklich eine internationale, in welcher jeder Staat gebührend Vertretung finden sollte, sein müßte. Vorläufig übrigens hat das lokale Direktorium auch sogar die „Frauen-Hilfs-Gesellschaft" trotz ihrer eifrigen Bemühungen nicht als gleichberechtigt anerkannt. Schließlich sei noch erwähnt, daß die Westseiter morgen Abend in der Waffenhalle des zweiten Regiments abermals eine Massenversammlung zu Gunsten der Abhaltung der Ausstellung in ihrem Stadttheile abhalten werden. Einige der besten Redner der Stadt werden bei dieser Gelegenheit sprechen.

Die katholischen Förster.

Die katholischen Förster bestimmten in der gestrigen Sitzung ihrer Convention, am ersten Dienstag im Juni 1891 in Milwaukee wieder zusammen zu kommen. Leo. P. Dwyer von Chicago brachte einen Antrag ein, daß der Orden eine Bewegung zu einer würdigen Feier des katholischen Entdeckers von Amerika inauguriren solle. Der Antrag gelangte zur einstimmigen Annahme. In der Abendsitzung erwählten die Delegaten folgende Beamten: P. J. Cahill von Chicago, „High Chief Ranger"; John O'Neil von Milwaukee, „Vice Chief Ranger", J. J. Dillon von Chicago, Groß-Sekretär; Henry Detmer, Schatzmeister und Dr. Conley, untersuchender Arzt.

Dem Gründer des Ordens, John F. Scanlan, sprach die Versammlung in einem Beschlusse ihre besondere Hochachtung für seine Arbeiten aus.

Heute früh wurde die Convention beendet.

Die Arcade-Bahn.

Die Verordnung betreffs der Arcade Rapid Transit Railway, die Alderman Cullerton am Montag in der Stadtverordneten-Versammlung durchgeschmuggelt hat schreibt eine unterirdische oder eine Hochbahn vor, die von einem Punkte an der 5. Ave. zwischen der Madison und Harrison Str. ausgehen und sich westwärts wenden soll. Zwei Zweigbahnen sollen in nordwestlicher und nördlicher Richtung von der Hauptlinie abgehen. Die Fahrt soll nur 5 Cents kosten und für jede „Car" eine Steuer von $50 bezahlt werden.

Ein alter Ansiedler gestorben.

Herr Orville Olcott, der seit vierzig Jahren unsere Gartenstadt bewohnte, erlag gestern in seiner Wohnung, 276 Washington Boulevard, einem Herzleiden. Herr Olcott war 86 Jahre alt und spielte in der Geschichte Chicagos eine hervorragende Rolle. Mit einem Geschäftstheilhaber zusammmen baute er drei Trocken-Docks und viele der den See befahrenden Schiffe sind auf seinen Werften vom Stapel gelaufen.

Beinahe erhängt.

Der farbige Dock-Arbeiter Squire Banks wäre gestern beinahe einem seltsamen Unfall zum Opfer gefallen. Banks war auf den Docks der „Western Transit Co." an einem Krahne beschäftigt, mit dessen Hilfe Zuckerfässer auf einen Dampfer geladen wurden. Statt eines Fasses Zucker ging aber plötzlich Banks in die Höhe. Die Schlinge des Krahnes hatte sich um seinen Hals gelegt und Banks bekam eine Idee, wie einem Gehängten zu Muthe ist. Seine Kameraden befreiten ihn aus seiner gefährlichen Lage, und Banks kann froh sein, daß er mit dem Schreck davon kam. Ein Patrolwagen brachte ihn nach seiner Wohnung 369 S. Clark Str., wo er sich bald von seinem Schrecken erholen wird.

Billeter's Weinstube, 182 O. Randolph Str.

In Irrenanstalten untergebracht.

Frl. Mary Ferguson, von 759 W. Congreß Str., eine junge und hübsche ehemalige Lehrerin der New Haven-Schule, wurde gestern im Irrengericht für geisteskrank befunden und nach Kankakee geschickt, wo man sie wiederherzustellen hofft. Ihr Schicksal theilten Robert Russel von 108 Delaware Place, ein ehemaliger Civil-Ingenieur der Merican Central-Bahn; Isaac Short von Morgan Park, der Direktor der Metropolitan Mfg. Co., und Frl. Jessie Gloyn von 853 N. Clark Str., deren Geisteskrankheit hysterischer Natur ist.

Aus dem Zuchthause entlassen.

Arthur Farrell, der im November des Raubes überführt und zu fünf Jahren Zuchthaus verurtheilt worden war, wurde gestern auf Anordnung des Obergerichts aus dem Gewahrsam entlassen. Er wird einen neuen Prozeß zu bestehen haben. Farrell war mit einem gewissen James Norton zusammen angeklagt worden, im September Nathaniel Erwin an der Center Ave. beraubt zu haben.

Keine "all night saloons" mehr.

Diejenigen Wirthe, welche bisher ihre Wirthschaften die ganze Nacht offen hielten, sind vom Polizeichef benachrichtigt worden, daß sie von jetzt ab um 12 Uhr Nachts schließen und den Getränkeverkauf einstellen müßten, widrigenfalls sie verhaftet werden würden.

Briefkasten.

J. L. Das Junge eines Pferdes heißt Fohlen. Im Volksgebrauch wird es auch Füllen genannt, die richtige Bezeichnung ist aber Fohlen.

* Heute Abend wird auf der Strecke zwischen dem Maschinenhause der Milwaukee Ave. und dem nördlichen Endpunkte der neuen Kabelbahnlinie das Kabel gelegt werden. Dazu werden 30 Pferde erforderlich sein.

* Bayern hat mehr Vereine im Verhältniß zur Einwohnerzahl, als andere Länder, aber Chicago hat mehr Kleider-Geschäfte, als ganz Bayern und eines der größten ist das der Firma James Wilde Jr. & Co., State und Madison Str., welches immer vorbereitet ist, irgend einen der Einwohner Chicagos oder der Umgegend auszustatten mit Anzügen oder leichten Sommer-Kleidern, Unterwäsche sowohl als Flanell-Hemden zu allen Preisen. Für Bedienung der deutschen Kundschaft tragen W. G. Miller und F. Peiser Sorge.

Es wird Ernst gemacht.

Klagen gegen vier Ex-Stadtschatzmeister eingeleitet.

Die gegenwärtige städtische Administration ist offenbar entschlossen, wenigstens den Versuch zu machen, einen Theil des Geldes wieder zu bekommen, welches die städtischen Schatzmeister in Form von Zinsen auf städtische Gelder in ihre Tasche gesteckt haben, denn gestern wurden vom Corporationsanwalt Hutchinson vier Klagen zu diesem Zwecke eingeleitet. Die erste derselben ist gegen Rudolph Brand und seine Bürgen Michael Brand, Geo. Schneider, Peter Schönhofen und Ernst Ulrich gerichtet. Von ihnen und von Herrn Brand, der Schatzmeister vom Jahre 1881 bis 1883 war, werden $100,000 Schadenersatz verlangt. John M. Dunphy, welcher das städtische Schatzamt von 1883 bis 1885 verwaltete, und seine Bürgen Columbus R. Cummings, Chas. B. Farwell, David Kelley, Wm. B. Howard, Chas. A. Munn, Wm. C. D. Granns und John H. Munn sollen zusammen $125,000 zahlen. Wm. M. Devine, Dunphys Nachfolger und von 1885 bis 1887 im Amte, ist um die gleiche Summe verklagt worden, welche er oder seine Bürgen Chas. B. Farwell, Wm. C. D. Granns, Columbus R. Cummings und David Kelley zu bezahlen haben werden, vorausgesetzt natürlich, daß das Gericht zu Gunsten der Stadt entscheidet. Von Hermann Plautz, der Schatzmeister von 1887 bis 1889 war, wird am meisten verlangt, nämlich $150,000. Seine Bürgen sind Chas. B. Farwell, John V. Farwell, Elbridge G. Keith, Edson Keith, Emanuel Frankenthal, Joseph M. Greenebaum, Gilbert B. Shaw, John R. Walsh, Adolph Loeb, Fridolin Madlener, Andrew McNally, Arthur Orr, Ferdinand W. Peck und John J. McGrath. Gegen den gegenwärtigen Schatzmeister Bernard Rösing ist noch keine Klage eingeleitet worden.

Deutsch-amerikanischer Bürgerbund.

Der reorganisirte deutsch-amerikanische Bürgerbund hielt gestern Abend in Müllers Halle an der N. Clark Str. seine Monatsversammlung ab. Das erste Geschäft an der Tagesordnung war die Einführung der neuen Beamten in ihre Aemter, welche Aufgabe Herrn Fritz Becker oblag. Die Beamten, welche die Geschäfte des Vereins bis zum 1. Mai 1891 zu besorgen haben, sind: Max Goldberg, Präsident; Fritz Becker, Vice-Präsident; Michael König, Schatzmeister; Carl Ehrhardt, Secretär; G. E. Mebel, Finanz-Secretär. Zum Executiv-Comite wurden erwählt: C. Krüger, Louis Hebel, Ad. Cott, W. Thon, Aug. Hanke, C. Kaneler und W. Henkel.

Nach Erledigung dieser Angelegenheit fand eine längere Debatte über das Schulzwangsgesetz statt und gingen die Ansichten aller Redner dahin, daß dieses Gesetz abgeschafft werden sollte. Nach Annahme eines Beschlusses, die am 20. Juni in der Nordseite Turnhalle stattfindende und vom Orden der Harugari einberufene Versammlung von Delegaten deutscher Vereine durch einen Delegaten zu beschicken und nach Erwählung des Herrn C. Krüger als solchen, vertagte sich die Versammlung bis Donnerstag, den 3. Juli.

Eine mysteriöse Geschichte.

Im Palmerhause stieg am Mittwoch Abend ein von einer Dame begleiteter Herr ab, der sich als A. Avignon von Darblay Villa, Cannes, registrirte und sich ein Zimmer geben lassen wollte. Ein anderer Herr glaubte in dem Fremden den angeblich vor etwa einem Jahre ertrunkenen ehemaligen Professor Alfred Welsh von der Staats-Universität von Ohio zu erkennen und sprach ihn mit diesem Namen an, worauf der Fremde sehr aufgeregt wurde und mit seiner Gefährtin das Hotel verließ. Prof. Welsh soll eine sehr große Vorliebe für Damen gehabt haben und stand im Rufe eines Sonderlings. Seine Leiche war nie gefunden.

Kurz und Neu.

* Der Ashland Block an der Nordwestecke der Randolph und Clark Str. ist gestern für den Preis von $500,000 von S. B. Bruckner an A. J. Alexander verkauft worden.

* Gallagher's Steife Hüte zu $1.90 sind diejenigen, welche Euch Geld sparen, zu haben 256 & 258 S. Halsted Str.

* Der Börsenmakler Simon Bloom wurde vom Richter Anthony wegen Mißachtung des Gerichts um $10 gestraft, weil er dem Advokaten D. M. Kirton beim gemeinschaftlichen Verlassen des Gerichtssaals einen Hieb versetzt hatte. Bloom behauptete, von dem Advokaten beschimpft worden zu sein, erhielt aber von dem Richter die Mahnung, das Gesetz in Zukunft nicht selbst in die Hand zu nehmen.

* Der in 5603 Jefferson Ave. wohnhafte E. J. Manning sprang gestern von einem Zuge der Illinois Centralbahn und gerieth dabei mit dem rechten Fuße unter die Räder. Er wurde mit zermalmtem Fuße nach dem County-Hospital gebracht.

* Der Sheriff legte gestern auf die Waaren der Optiker Treleaven & Co., 76 State Str., Beschlag, um zwei im Superiorgericht zu Gunsten S. A. Keans & Co. erwirkte Zahlungsbefehle auf $200 und $100 zu vollstrecken.

* C. C. Henessy, ein Angestellter der Wabashbahn, fiel gestern Abend von einem Frachtwagen herab und erlitt schwere Verletzungen. Er wurde nach seiner Wohnung, 4229 Wentworth Ave., gebracht.

* Gestern stattete eine Abordnung von Anwohnern der Grand und Western Ave. dem städtischen Justizdepartment einen Besuch ab, um sich nochmals über die Steinsprengungen in den Steinbrüchen von Keyer und Thatcher zu beschweren.

Aus Arbeiterkreisen.

Die Zimmermeister auf dem Kriegspfade.

Ausdehnung des Strikes der Sattler.

Die „Carpenters & Builders Association" ist gegenwärtig eifrig damit beschäftigt, mehr Material zu sammeln, um Mitglieder der Zimmermanns-Union auf die Anklagen des Angriffs und der Einschüchterung ihrer Arbeiter verhaften zu lassen.

Vor Richter Brayton sollte gestern das Verhör der unter der Anklage der Einschüchterung von Zimmerleuten in Hyde Park stehenden Striker Young und Cunningham stattfinden, wurde aber bis heute verschoben. Herr Goldie war im Gerichtszimmer zugegen und es wurden mehrere scharfe Bemerkungen über ihn laut. Unionleute und Nicht-Unionleute zankten sich im Gerichtssaal solange, bis sie hinausgewiesen wurden.

Gegen den Zimmermann Robert Latmann ist ein auf Einschüchterung lautender Haftsbefehl ausgestellt worden.

Der Strike der Sattler dehnt sich jetzt auch auf die kleineren Werkstätten aus. Die Union hat ihre Mitglieder zum Strike aufgefordert, weil die Firma Boßler & Co. einen bei ihr beschäftigt gewesenen Arbeiter aus dem einzigen Grund entlassen hatte, weil er an dem Strike der Arbeiter der Firma Tubbs & Palmer betheiligt gewesen war. Die Unionleute behaupten, daß die drei großen Firmen A. F. Risser & Co., Ortmayer & Son und Tubbs & Palmer ihre früheren Arbeiter auf die schwarze Liste gesetzt haben und die kleineren Meister zwingen wollen, diese schwarze Liste zu berücksichtigen.

Van Houten's Cocoa — Rein, auflösbar, sparsam.

Jahresversammlung der Northwestern Bahngesellschaft.

Gestern fand die Jahresversammlung der Chicago & Northwestern Eisenbahngesellschaft statt. Aus dem Jahresbericht für das mit dem 31. Mai abschließende Geschäftsjahr 1890 ergaben sich an Einnahmen $27,122,790, an Ausgaben $23,051,070, der Reingewinn $4,071,720, wovon $3,444,979 an Dividenden vertheilt wurden. Folgende Directoren wurden wieder gewählt: W. L. Scott, Percy R. Pyne, F. W. Vanderbilt, W. K. Vanderbilt, H. McK. Twombly und John J. Blair. Die Beamtenwahl ergab folgendes Resultat: Vorsitzender des Directoriums, Albert Keep; Präsident, Marvin Hughitt; Vice-Präsident, Schatzmeister und Secretär M. L. Sykes, dessen Gehilfe in Chicago J. B. Redfield, in New York S. O. Howe. Die Dividende beträgt für die bevorzugten Actien 1¾ Procent vierteljährlich und 3 Procent halbjährlich für die übrigen Actien.

Columbia, das beste Bier im Markte, gebraut von der Conrad Seipp Brewing Co. a 24 3m di do fa

Neuestes aus den Nachbarorten.

Ottawa, Ill. Edwin C. Allen, Präsident der hiesigen National City Bank, starb gestern Morgen. Er war zu Rochester, N. Y., im Jahre 1820 geboren und kam 1852 nach Peru, Ill., wo er alsbald Stellung als Kassirer der dortigen Nationalbank fand. Im Jahre 1856 siedelte er nach Ottawa über und wurde hier Mitglied der Bankfirma James Allen & Co. Im Jahre 1862 zog Herr Allen nach **Chicago** und betrieb während drei Jahren dort ein en-gros-Grocerygeschäft. 1867 kehrte er nach Ottawa zurück und wurde Präsident der dann hier gegründeten National City Bank. Von 1884 bis 1889 war er Mayor dieser Stadt. Der Verstorbene hinterläßt eine Wittwe und drei Kinder. Der prachtvolle, nach ihm benannte Allen-Park, südlich vom Fluße gelegen, ist ein Geschenk des Verstorbenen, welches dieser im Jahre 1877 der Stadt machte.

Lincoln, Ill. Die Großgeschworenen erhoben gestern sieben weitere Anklagen wegen Wahlbetrugs. Das hiesige Gefängniß ist gegenwärtig mit Gefangenen angefüllt und weitere Verhaftungen und Anklagen sind bis zum Herbste daher hinausgeschoben worden. John James, der wegen Verkaufs seiner Stimme gestern zu drei Monaten Gefängnißhaft und zehnjährigem Verlust seiner Bürgerrechte verurtheilt wurde, entsprang aus dem Gerichtssaale und ist bisher nicht wieder eingefangen worden. Drei der Gefangenen, J. Hollinghead, Chas. Hagan (farbig) und Chas. Furr, bekannten sich des Wahlbetrugs schuldig und erhielten das geringste Strafmaß zudiktirt. 34 Anklagen sind bis jetzt erhoben worden.

Bloomington, Ill. John Kramer erlag hier gestern den Verletzungen, welche er vor etwa einer Woche dadurch erlitt, daß beim Kreuzen des Alton-Bahndammes sein Fuhrwerk von einer Lokomotive getroffen und bei Seite geschleudert wurde.

Peoria, Ill. Die Gattin des bekannten hiesigen Branntweinhändlers und ehemaligen Zollbeamten C. S. Doty, machte gestern dadurch ihrem Leben ein Ende, daß sie in die Cisterne eines Nachbars sprang.

Centralia, Ill. J. W. Letherburg, ein in diesem County wohlbekannter Farmer und allgemein geachteter und beliebter Mann, hat sich, wahrscheinlich in einem Anfalle von Geistesgestörtheit, gestern auf dem Gehöfte seines Nachbars erschossen.

Virginia, Ill. O. C. Dougherty, ein Nähmaschinenagent, ertrank gestern im Illinoisflusse, während er in Begleitung des Dr. Bley und zweier anderer Herren eine Bootfahrt machte. Die Anderen entgingen nur mit knapper Noth einem gleichen Schicksale.

Lapeer, Mich. Pater John Busche trat kürzlich aus der katholischen Kirchengemeinschaft aus und zur protestantischen Kirche über. Jetzt hat er ein Frl. Louisa Hoffmann, welche mit ihm zusammen der katholischen Lehre entsagte, geheirathet und wird ein Geschäft anfangen.

Brookfield, Wisc. Anton Geisler wurde gestern, als er in seinem Wagen den Bahndamm kreuzte, von einer Maschine erfaßt und getödtet.

Ein Schild gegen eine schreckliche Krankheit. Mit Ausnahme der tödtlichsten Formen von Lungenkrankheiten hat kein anderes Leiden so fürchterliche Verheerungen des organischen Gewebes zur Folge, als eines, das sich auf die Nieren wirft. Wenn solche Krankheiten chronisch werden — und bei keiner ist die Wahrscheinlichkeit hiezu größer — so untergraben sie vollständig die ganze Constitution. Um einem solch' schrecklichen Zustand vorzubeugen, sollte man bei den ersten Anzeichen, daß dasselbe sich ein[illegible] Miene macht, sofort zu Hostetters Magenbitters greifen, das sich erfahrungsmäßig als höchst wirksames Mittel zur Anregung und Regulirung der Harnorgane sowie der Leber, des Magens und der Eingeweide erwiesen hat. Eine andere wohlthätige, auf die Harn-treibenden Aktion dieser Arznei beruhende Wirkung beruht auf ihrem Vermögen der Ausscheidung von Unreinigkeiten aus dem Blut, welche man nicht beseitigt. Rheumatismus, Neuralgie, Gicht, Wasserfucht und andere Krankheiten zur Folge haben. Durch Anregung der Nieren zu erhöhter Thätigkeit verstärkt es deren reinigende Kraft und öffnet dadurch die wichtigsten Kanäle zur gebeihlichen Abfuhr aller solcher Unreinigkeiten und blutverschlechternden Substanzen. [illegible]

Das billigste Kleider-Geschäft in Chicago.

WIR

können es euch beweisen, daß wir bessere Waare zu billigeren Preisen verkaufen, als irgend ein anderes Haus in der Stadt. Wir haben einen außerordentlichen Vorrath von netten und hellen Sommer-Anzügen, die sich verkaufen müssen und uns unbedingt einen beständigen Zuwachs der Kundschaft beibringen werden. Wir werden Euch so bedienen, daß Ihr nicht anders könnt, als zu uns zurückzukehren und uns Euern Freunden empfehlen. Bedenkt, daß wir die Solidität und den Werth unserer Waaren garantiren und daß unsere Preise nicht unterboten werden können. Unser Lager ist zu groß, um Spezialitäten anführen zu können, es bedarf dessen auch nicht, denn jeder Gegenstand ist billig und zufriedenstellend. Es wird uns angenehm sein, Sie recht bald von der Wahrheit des Obigen überzeugen zu können. Kommt und besucht uns, es macht uns keine Mühe, Waaren zu zeigen.

THE Reliable Clothier,

113 SOUTH CLARK STR.,

Opposite Chicago Opera House.

Scheidungsklagen.

Die folgenden Scheidungsklagen wurden gestern eingereicht: Laura gegen William T. Gaines, wegen böswilligen Verlassens; Olga gegen Louis Nowatry, wegen Trunksucht und grausamer Behandlung; Julius gegen Annie Wanner, wegen Ehebruchs; Kittie E. gegen Frank E. Colgrove, wegen grausamer Behandlung; Mary J. gegen Allen P. Russell (Scheidung von Tisch und Bett), wegen grausamer Behandlung, und Emoretta gegen Burrows M. Sanders, wegen Trunksucht.

Heiraths-Licenzen.

Die folgenden Heiraths-Licenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Henry C. Dovenmuehler, Louise Hoffman.
Wm. Huebschmann, Mary Saemysch.
Fred Lederer, Josephine Fleischman.
Joseph Cohen, Rosa Bollag.
Louis C. Knobbe, Rosa S. Spangler.
Elijah Peacock, Mary E. Huppert.
Johann Presttee, Rosa Petsold.
George Lauterbach, Augusta Vandre.
Jan Curda, Mary Linka.
Friedrich H. Wißner, Anna Heim.
Michael Valner, Martha Meier.
William Stolfa, Frau Annie Jurka.
Soren Beck, Sophia Jensen.
George F. Duvall, Etta Brunner.
Johann Fruhstofer, Mary Landstorfer.
William A. Kopsell, Mary Carlson.

Todesfälle.

Im Nachstehenden veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging:

Isabella Bartmann, 681 Chicago Ave., 1 J. 3 M. 19 T.
Georg Krezan, 17 W. 19. Place, 10 T.
Marie Fenzel, 144 W. Taylor Str., 48 J.
Elisabeth Strickler, 16 S. Center Ave., 76 J. 4 M. 1 T.
Thomas Stadelmann, 505 W. Erie Str., 5 M. 12 T.
Anna Schultz, 18 Hull Str., 73 J.
Marie Jansen, 92 Humboldt Str., 57 J. 5 M. 9 T.
Wilhelm Schneider, 912 20. Str., 28 J.
Anna Simon, 346 Sedgwick Str., 69 J.
Cäcilie Mages, 727 N. Hoyne Str., 5 J. 10 M.
Frau Denzin, 780 W. 12. Str., 40 J. 11 T.
Wilhelm Krmeyer, 422 26. Str., 25 J.
Henriette Schuler, 429 Larrabee Str., 40 J.

Bauerlaubnißscheine

wurden an folgende Personen ausgestellt: John Kasper, zweistöck. Wohnhaus und Basement, No. 677 W. 19. Str., $3500; William Hammerstrom, dreistöck. Flats, No. 343 Burling Str., $5000; A. C. Stover, zweistöck. Flats, No. 1171 Congreß Str., $3500; Frau C. Howard, zweistöck. Wohnhaus und Keller, Commercial, nahe Lawrence Str., $2400; Henry Flentye, vierstöck. Flats und Keller-Läden, No. 98—100 Wells Str., $7000; Rudolph Rapsky, dreistöck. Flats und Keller, No. 63 Fish Str., $3000; M. G. Gabel, dreistöck. Flats und Keller-Laden, Taylor, nahe Hermitage Str., $7000; G. W. Binford, zweistöck. Anbaue und Keller, No. 46 und 48 53. Str., $2000; John Warcott, 2 zweistöck. Wohnhäuser und Basement, No. 4833 und 4835 Madison Ave., $15,000; J. H. Wooley, zweistöck. Wohnhäuser und Basement, No. 193 44. Str., $5000; Francis Dewes, 2 vierstöck. Flats und Keller und 3 vierstöck. Flats und Läden, No. 587 und 589 Market Str. und 378—382 North Ave., $35,000.

Verlangt-, Verkaufs-, Vermieths- und ähnliche kleine Anzeigen finden durch die „Abendpost" die denkbar beste Verbreitung.

Marktbericht.

Chicago, 5. Juni 1890.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel

Gemüse.

Neue Gurken 30—40c per Dtzd.
Salat 15—20c per Dtzd. Bündel.
Radieschen 8—10c per Dtzd. Bündel,
Spargel 40c—75c per Kiste.
Kartoffeln 35—45c per Bu.
Illinois süße Kartoffeln $3.50—4.50 p. Brl
Weiße Bohnen, No. 1., $1.85—1.90 per Bu
Rothe Beten 25—30c Dtzd. Bündel.
Weiße Rüben 60—75 per Kiste.
Zwiebeln $3.25—3.50 per Brl.
Einheimischer Sellerie 25—30c per Dtzd.
Neuer Kohl $4.00—5.25 per Kiste.

Früchte.

Kochäpfel $3.25—$4.25 per Brl. Besser Sorten $4.50—5.00 per Brl.
Erdbeeren $1—$1.60 per Kiste.

Butter.

Beste Rahmbutter 12—13c per Pfd.; geringere Sorten variirend von 8—11c.

Käse.

Voll-Rahm-Käse (Cheddar) 8—8½c per Pfd. Feinere Sorten 10—11c per Pfd.
Abgerahmter Käse 3—5c per Pfd.
Schweizer-Käse 12½—14c per Pfd.

Fleisch.

Kalbfleisch 5—7½c per Pfd.

Lebendes Geflügel.

Küken 13—15c.
Alte Hühner 8—8½c per Pfd.
Enten 8—9c; Truthühner 8—8½ per Pfd.
Gänse $4.00—4.50 per Dtzd.
Frische Eier 12—12½c das Dtzd.

Hafer.

No. 3 28¼—28½c, No. 2 28½—29c.

Heu.

No 1 Thimothee $9.00—11.00.
No 2. $8.00—9.00.

Freitag, den 6. Juni 1890.

Vergnügungs-Wegweiser.

McVickers Theater — „The Old Homestead".
Chicago Opera House — Bostonians Operetten-Gesellschaft.
Grand Opera House — Heß'sche Operetten-Gesellschaft in „Olivette."
Hooleys Theater — James O'Neil.
Columbia Theater — Dixey und seine Burlesken-Gesellschaft.
HaymarketTheater — „A MerikanRomance".
Windsor Theater — „Over the GardenWall".
People's Theater — „Shown Up."
Havlins Theater — Le Nardes Gaieties.
Jacobs Clark Str.-Theater — „Always on Hand".
Academy of Music — Chanfrau.

Anzeigen-Annahmestellen.

Nordseite:

Edw. Otto, Apotheker, 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
Chas. S. Feldkamp, Apotheker, 445 N. Clark Str., Ecke Division.
R. H. Hanke, Apotheker, 80 O. Chicago Ave.
Ferd. Schmeling, Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller.
Henry Goetz, Apotheker, Ecke Lincoln und Webster Avenues.
Herm. Schimpfky, Newsstore, 276 O. North Ave.
R. Hutter, Apotheker, 620 Larrabee Str.
C. F. Claß, Apotheker, 887 Halsted St. nahe Centre.
Brunhoff & Co., Apotheker, Ecke North und Hudson Aves.
F. H. Ahlborn, Apotheker, Ecke Wells u. Division St.

Westseite:

Henry Schroeder, Apotheker, 453 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Avenue und 831 und 833 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Otto G. Haller, Apotheker, Ecke Milwaukee und North Aves.
Otto J. Hartwig, Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
J. Brendecke, Apotheker, 468 W. Chicago Ave., Ecke Ashland Ave.
Wm. Schultze, Apotheker, 913 W. North Ave.
Rudolph Stangohr, Apotheker, 841 W. Division Str., Ecke Washtenaw Ave.
J. B. Kerr, Apotheker, Ecke Lake Str. und Bryan Place.
Langes Apotheke, 675 W. Lake Str., Ecke Wood Straße.
C. B. Klinkowström, Apotheker, 477 W. Division St.
A. Natziger, Apotheker, Ecke W. Division u. Wood.
C. J. Tobler, Apotheker, 800 und 802 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
J. J. Schimek, Apotheker, 547 Blue Island Ave., Ecke 18. Straße.
Martin L. Brauns, Apotheker, 890 W. 21. Straße, Ecke Hoyne Ave.
J. J. Babel, Apotheker, 641 W. Madison Str.
Emil Fischel, Apotheker, 631 Centre Ave., Ecke 19. Straße.
C. A. Boehler, Store, 192 Blue Island Ave.
R. Jentsch, Apotheker, Ecke 12. Str. und Ogden Ave.

Südseite:

J. W. Trimen, Apotheker, 522 Wabash Ave., Ecke Harmon Court.
Forsythe & Schmid, Apotheker, 3100 State Str.
Forsythe & Schmid, Apotheker, 629 31. Str.
Arzt & Co., Apotheker, 420 26. Str.
Henry F. Thoma, Apotheker, Ecke S. Clark Str. und Archer Ave.
Rudolph P. Braun, Apotheker, 3100 Wentworth Ave., Ecke 31. Straße.
A. P. Freund & Co., Apotheker, 258 31. Str., Ecke Michigan Ave.
F. Wienecke, Apotheker, Ecke Wentworth Ave. und 24. Str.
Forsythe & Schmid, Apotheker, 61 Clark Str.
Julius Cunradi, Apotheker, 2904 Archer Ave., Ecke Deering Str.
H. S. Schmidt, Apotheker, 4132 Wentworth Ave., Ecke Root Str.
John J. Bell, Apotheker, Ecke State und 47. Str.
Apotheke, 5500 State Str.
Apotheke, Nordost-Ecke 35. und Halsted Str.
H. Rhein, Store, 4817 Laslin Str.

Lake View:

Chas. F. Pfannstiel, Apotheker, S. O. Ecke Halsted Str. und Wrightwood Ave.
C. W. Jacob, Apotheker, Ecke Lincoln, Belmont und Ashland Aves.
R. L. Brown, Apotheker, Ecke Lincoln Ave. und School Str.
Fr. S. Egloff, 1227 Ashland Ave.

Verkaufsstellen der Abendpost.

Nordseite.

Frau Kate Kreuser, 222 Sedgwick Str.
C. E. Nelson, 334 Ost Division Str.
Henrichs, 56 Clybourn Ave.
G. C. Putnam, 249 Clybourn Ave.
Newsstore, 128 Willow Str.
H. Schimpfky, 276 Ost North Ave.
Newsstore, 366 Ost North Ave.
Zanders Newsstore, 757 Clybourn Ave.
A. Meschke, 362 Larrabee Str.
W. J. Miesler, 587 Sedgwick Str.
Paul Valy, 467 C. Division Str.
E. A. & M. McComb, 635 N. Clark Str.
Frau A. Becker, 660 Wells St.
Harry Meyers, 464 Larrabee Str.
L. Berger, 577 Larrabee Str.
W. Herbst, 294 Sedgwick Str.
J. F. Holzapfel, 280 Wells Str.
A. W. Fiedlund, 282 East Division Str.
Oswald Apelt, 195 Larrabee Str.
F. J. Matthiessen, 212 Centre Str.
Uuhoff, 761 Clybourn Ave.
J. P. Charbonnier, 329 Larrabee Str.
Wm. F. Thorengel, 69 Oak Str.
Fred. Beißwanger, 113 Illinois Str.
A. Zimmer, 256 O. Division Str.
Frau Dow, 190 Wells Str.
Frau Baker, 211 Wells Str.
Frau Walker, 453 Wells Str.
H. Heine, 590½ N. Clark Str.
D. H. Erwig, 403 Clybourn Ave.
Joe Thul, 784 Halsted Str.
John Beck, 141 Wells Str.
W. M. Creedean, 147 Wells Str.
M. Hermann, 228 Clark Str.
Gus. Celander, 214 Oak Str.
C. Taubert, 667 Wells Str.
Thurly & Co., 677 Wells Str.
Newsstore, Ecke Wendell und Market Str.
J. Verhaag, Ecke Willow und Larrabee Str.
R. Koehler, 629 Larrabee Str.

Nordwestseite.

Jacob Kurtz, 821 Milwaukee Ave.
Newsstore, 1030 Milwaukee Ave.
Newsstore, 1050 Milwaukee Ave.
J. Hirschmann, 1110 Milwaukee Ave.
Miller, 1178 Milwaukee Ave.
Dietze, 1700 Milwaukee Ave.
John Asmussen, 376 W. Chicago Ave.
Chas. Stein, 418 W. Chicago Ave.
L. Carlson, 231 N. Ashland Ave.
Henry Brasch, 391 N. Ashland Ave.
Jean Kesterle, 402 N. Ashland Ave.
Fred. Decke, 412 N. Ashland Ave.
C. J. Lichtner, 307 W. Division Str.
C. Sievers, 891 W. North Ave.
H. P. Hansen, 88 W. Randolph Str.
R. C. Alwerth, 54 W. Randolph Str.
C. N. P. Nelson, 335 West Indiana Str.
Meyer, 366 W. Indiana Str.
P. C. Browers, 455 W. Indiana Str.
C. A. Perry, 193 W. Lake Str.
C. Petersen, 1011 California Ave.
Geo. J. Hoffmann, 223 Milwauk Ave.
Newsstore, 623 West Indiana Str.
Newsstore, 549 West Indiana Str.
J. O'Connor, 251 W. Lake Str.
P. L. Willson, 282 W. Lake Str.
Kosure & French, 612 W. Lake Str.
H. Peterson, 760 W. Lake Str.
Chas. A. Boculins, 834 W. Lake Str.

Südseite.

Henry Ringe, 116 Ost 18. Str.
Lapf, 334 Ost 22. Str.
Newsstore, 2329 Wentworth Ave.
John Doyle, 2459 Wentworth Ave.
W. Peterson, 2414 Cottage Grove Ave.
Newsstore, 2151 S. State Str.
Birchler, 442 S. Clark Str.
A. C. Fleischer, 3805 S. Halsted Str.
Chas. Hellmundt, 2261 Wentworth Ave.
W. Schmidt, 3637 S. Halsted Str.
Frau H. Wenzel, 3150 S. Halsted Str.
Henry Holst, 3100 S. Halsted Str.
Chas. Birk, 4410 S. State Str.
Beil, 2921 Archer Ave.
Newsstore, 2508 S. Halsted Str.
Wm. Hansen, 2143 Archer Ave.
J. Sneyder, 3602 S. State Str.
Pflugrath, 461 O. 31. Str.
Beppening, 496 O. 26. Str.
Plautsch, 2352 Hanover Str.
Schmidt, 2934 Dashiel Str.
J. Duffold, 3642 Cottage Grove Ave.
Klein, 3902 Cottage Grove Ave.
Frank Stroh, 2116 Wabash Ave.
Thomas G. Birchler, 2721 State Str.
Bernh. Horn, 159 23. Place.
Frau M. Dolan, 2357 State Str.

Socialistischer Arbeiterschutz.

Die Socialdemokraten im Reichstage sind jetzt zahlreich genug, um als Partei Anträge zu stellen. Von diesem Rechte haben sie schon Gebrauch gemacht und zwar mit Bezug auf den Arbeiterschutz. In derselben Angelegenheit hat bekanntlich die Regierung ebenfalls eine Vorlage gemacht. Die socialdemokratischen Vorschläge sollen für das Hilfspersonal nicht blos in Fabriken, sondern auch des Handwerks, der Hausindustrie und der Handelsgewerbe gelten, also gehen schon deshalb weit über die Regierungsvorlage hinaus. In erster Linie steht hier ein Maximalarbeitstag von 10 Stunden, der allmälig, bis 1898, auf acht Stunden herabzusetzen ist; acht Stunden soll er schon jetzt für Bergwerke, und zwar einschließlich der Ein- und Ausfahrt, betragen. Jugendliche Arbeiter von 14 bis 16 Jahren sollen überhaupt nur acht Stunden, Kinder von 12 bis 14 Jahren gar nicht beschäftigt werden dürfen. Diese beiden Forderungen werden bekanntlich auch von der Fabrikhygiene gestellt. Darauf werden die Vorschriften über den frühesten Beginn und die längste Dauer der Arbeitszeit, sowie über die Einhaltung von Pausen, die bisher nur für jugendliche Arbeiter bestanden, mit geringen Verschärfungen auf alle Arbeiter ausgedehnt.

Die Sonntagsruhe soll 36 Stunden (statt 24 in der Regierungsvorlage) und 60 Stunden an den hohen Festen (statt 48) betragen; Ausnahmen sind für Unglücksfälle und Natur-Ereignisse, für ununterbrochenen Betrieb, für das Handelsgewerbe (5 Stunden sonntägliche Arbeitszeit), sowie für das Verkehrs- und Wirthschaftsgewerbe zugelassen; wo Hilfspersonen auf Grund dieser Ausnahmen regelmäßig Sonntagsarbeit haben, müssen sie einen 36stündigen Ruhetag in der Woche gewährt erhalten. Die kaufmännische Sonntagsruhe soll etwas weniger mechanisch geregelt werden als in der Regierungsvorlage, da nur „Verkaufsstellen", also nicht auch Engros- und Bankgeschäfte, fünf Stunden Sonntags arbeiten dürfen, und zwar jedenfalls vor 4 Uhr Nachmittags. Nachtarbeit soll ebenfalls, und zwar mit ähnlichen Ausnahmen wie bei der Sonntagsruhe, für sämmtliche Arbeiterkategorien verboten sein. Die Schonzeit für hoffende Arbeiterfrauen, welche die Gewerbeordnung auf drei Wochen, die Regierungsvorlage auf vier Wochen nach der Entbindung festgesetzt, soll auf acht Wochen ausgedehnt werden und auch vor die Entbindung fallen können, wobei der Lohn fortbezahlt werden müßte. Arbeitsmethoden, die besondere Gefahren bieten, sollen verboten werden können, „sobald der Arbeitszweck auf andere Weise erreicht werden kann." Die Bestimmungen über Arbeitsordnungen, mit ihrem obligatorischen Mindestinhalt, gehen im social-demokratischen Entwurf nicht weiter als in der Regierungsvorlage; nur sollen Geldbußen 5 Procent des Tagsverdienstes nicht überschreiten, während der Regierungsentwurf die Maximalgrenze bis zum doppelten Betrage des ortsüblichen Taglohnes zieht. Der Entwurf der Socialdemokraten schafft die Arbeitsbücher auch für jugendliche Arbeiter ab und führt die wöchentliche Lohnzahlung für den Freitag ein.

Schließlich enthält der socialistische Entwurf noch folgende Bestimmung:

„Wer Andere durch Anwendung körperlichen Zwanges, durch Drohung, durch Ehrverletzung oder durch Verrufserklärung bestimmt oder zu bestimmen sucht, an solchen Verabredungen oder Vereinen nicht Theil zu nehmen oder ihnen nicht Folge zu leisten, sowie derjenige, welcher mit Anderen vereinbart, Arbeitern deshalb, weil sie an solchen Verabredungen oder Vereinigungen Theil nehmen oder Theil genommen haben, die Arbeitsgelegenheit zu erschweren, sie nicht in Arbeit zu nehmen oder sie aus der Arbeit zu entlassen, wird mit Gefängnißstrafe bis zu drei Monaten bestraft, sofern nach dem allgemeinen Strafgesetze nicht eine härtere Strafe eintritt."

Das heißt also: Die Arbeiter sollen, wie bisher, das Recht behalten, durch Ausstände günstigere Lohnbedingungen sich zu verschaffen. Die Arbeitgeber sollen aber bei einer Strafe bis zu drei Monaten Gefängniß verhindert sein, die Entlassung coalirter Arbeiter vorzunehmen, die Aufnahme solcher Arbeiter zur Arbeit zu versagen oder ihnen die Arbeitsgelegenheit zu erschweren. — Es ist jedoch in Betracht zu ziehen, daß dieser Vorschlag nicht im Ernste gemeint sein kann, sondern nur als Agitationsmittel an Stelle desjenigen Paragraphen der Regierungsvorlage gesetzt werden soll, welcher eine Bestrafung der Arbeiter in Vorschlag bringt.

Der beste Weg zum Pol.

Ein amerikanischer Walfischfahrer, welcher 35 Jahre in den arktischen Gewässern gefischt hat, Capt. Jernigan in Edgartown, Mass., bestätigt die Annahme des dänischen Nordpolforschers Dr. Nansen, daß der beste Weg nach dem Pole durch die Behringsstraße zu nehmen ist. Diesen Weg will Nansen, der binnen Kurzem auf eine auf fünf Jahre berechnete Nordpolerforschungsreise geht, bekanntlich einschlagen. Jernigan ist früher mehrfach bis weit nördlich von Point Burrows, der Nordspitze Alaskas, vorgedrungen und zwar bis zu den Gegenden, welche den Walfischen im Sommer zum Lieblingsaetzungsplatze dienen. In jener Gegend bricht das Eis in jedem Sommer auf und es bieten sich große glatte Wasserflächen dar, in welchen sich die Walfische massenhaft tummeln. Die Fische verbleiben dort, bis sich das neue Eis bildet, und um diese Zeit beginnt dort eine einträgliche aber ungeheuer gefährliche Walfischjagd. Die große Gefahr besteht darin, daß die Schiffe von neuem Eis eingeschlossen werden. Jedenfalls besteht eine starke, warme Strömung, welche direct auf den Nordpol zuführt. Capt. Jernigan bestätigt in diesem Punkte vollständig die Annahme des Dr. Nansen, er glaubt sogar, daß man näher dem Pole offenes Meer antreffen dürfte.

Alle für uns bestimmten Briefe u. s. w. sollten stets an die „Abendpost", 181 Washington Str., adressirt werden und nicht, wie das zuweilen geschieht, an die „Evening Post". Da unter letzterem Namen jetzt eine englische Zeitung erscheint, so sind unangenehme Verwechslungen bei falscher Adressirung nicht zu vermeiden.

Deutsche Volkstheater.

Aurora Turnhalle.

In dem deutschen Theater der Aurora Turnhalle schließt am Sonntag den 8. Juni die Saison. Die rührige Direktion Schindler-Schaumburg will sich dem Publikum in gutem Angedenken erhalten und bringt daher ein gut eingeübtes hübsches Lustspiel von Rosen: „Du sollst nicht begehren deines Nächsten Hausfrau" oder „Die 10 Gebote" zur Aufführung. Vorher geht der bekannte und beliebte Einakter „Er ist nicht eifersüchtig" in Scene. Mit dieser Vorstellung ist das letzte Gastspiel des Herrn Siegmund Selig vom Deutschen Theater in McVickers verbunden, und die Herren Stolte, Rodenberg, Adolf Selig und die Damen Johanna und Marie Schaumberg, Emma Meyer und Louise Rolff werden sich wie stets bemühen, den Beifall des Publikums zu erringen und sich ein gutes Andenken zu sichern.

Freibergs Opernhaus

hat für den 8. Juni eine Gesangsposse von derbkomischer Wirkung zur erstmaligen Aufführung auf dem Repertoire, und zwar: „Der Schneider als Naturdichter" mit Regisseur Moritz Hahn in der Titelrolle, Emma Rosta als „Köchin Nanny", und mit Frl. von Bergere als „Frau von Rohrbach" und den Herren Deutsch, Engelking, Richter, Sporn und Schucht in den anderen Rollen. Komische Lieder und Couplets, sowie die urkomischen Situationen der vortrefflichen Posse werden ihre Wirkung auf das lachlustige Publikum nicht verfehlen und wahrscheinlich auch das dritte Gastspiel der guten Gäste ebenso erfolgreich machen, wie die vorhergehenden.

Arbeiter-Halle.

Am nächsten Sonntag kommt zum Benefiz für Frau Kath. Werner die Kotzebue'sche Posse „Der Geisterspuck um Mitternacht" zur Aufführung. Die Besetzung ist eine excellente und sind die Rollen in den Händen der Damen Werner, Liebig, Kraus und Eichler, und der Herren Roesecke, Siepel, Alvin, Leist, Friedländer und Kraus. Bei der Beliebtheit, welcher sich Fr. Werner erfreut, und den Erfolgen, welche sie speciell im Fach der derb komischen Alten zu verzeichnen hat, ist ihr wohl ein ausverkauftes Haus so gut wie sicher. Hat sie doch so oft das Publikum in frohe Laune versetzt, so daß ihr jetzt an ihrem Ehrenabend auch ein zahlreiches Publikum und eine gefüllte Kasse wohl zu wünschen ist.

Sociale Turnhalle.

Sonntag, den 8. Juni, findet nun die letzte Vorstellung statt. „Steffen Langer" oder „Unter der Knute des Czaren", zum Benefiz für das Schauspielerpersonal. Nach den bisherigen Leistungen und Erfolgen dieses Theaters wird die Direction hoffentlich sagen können: „Ende gut, Alles gut!" Für hübsche Ausstattung an Garderobe u. s. w. ist Sorge getragen und die Besetzung des Stücks ist die denkbar beste. Die Hauptrollen liegen in den Händen der Herren Gundlach, Kosel, Roth und Schmidt und der Damen Frau Gundlach, Frl. Lucas und Frl. Rossi. Der Vorstellung ist ein zahlreicher Besuch zu wünschen.

Ashland Halle.

Nachdem am letzten Sonntag die Aufführung des Schauspieles „Genoveva" einen so großen künstlerischen wie finanziellen Erfolg hatte, wird auch die nächste Vorstellung, welche zum Benefiz des Inspizienten Herrn Adolf Bittler gegeben wird, unzweifelhaft wieder ein ausverkauftes Haus zu verzeichnen haben. Zur Aufführung kommt nach langer sorgfältiger Vorbereitung die unverwüstliche Gesangsposse „Die lustigen Weiber." Eine angenehme Nachricht wird die Ankündigung von dem Wiederengagement der beliebten jugendlichen Soubrette, Frl. Alma Richter, den Theaterbesuchern sein, welche am Sonntag zum ersten Male wieder auftritt. Die Regie führt Director Wormser, welcher auch den „Grauschimmel" spielt; den „Baron Wolkenstein" spielt der Benefiziant.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Kurz und Neu.

* Jacob Poduk, ein in Swifts Etablissement beschäftigter Arbeiter gerieth gestern mit seinem linken Arm in die Fleischhackmaschine. Der Arm wurde ihm am Ellenbogengelenk abgetrennt.

* Der Lattennagler George W. McDonald fiel gestern aus dem zweiten Stockwerk eines Neubaues an der 62. Str. hinab und zog sich schwere innerliche Verletzungen zu.

* Frank McDermot, ein 21jähriger Chicagoer, der gestern Abend um 11 Uhr als blinder Passagier eine Fahrt auf der Northwestern-Bahn mitmachen wollte, gerieth bei dem Versuche, auf den Zug zu springen, unter die Räder, welche ihm beide Beine abschnitten.

* Im Lincoln Park wird nahe der Seeuferstraße, gegenüber der Fullerton Ave., ein neues Gewächshaus gebaut werden. Der von Herrn Yerkes gestiftete Springbrunnen wird noch im Laufe dieses Monats vollendet werden.

* Frau Emoretta Sanders hat ihren Gatten Burrows M. Sanders, den bekannten Advokaten und ehemaligen Geschäftstheilhaber des Richters Horton auf Scheidung verklagt. Sie erklärt ihn für einen Trunkenbold.

* Der Fuhrmann Mathias Matheison, der bei dem Holzhändler O. B. Jacobs angestellt war, wurde gestern Abend bei dem Einfahren eines neuen Gespanns aus seinem Wagen geworfen und fand dabei seinen plötzlichen Tod.

1 Cent das Wort für alle Kaufs- und Verkaufsangebote, Vermieths- und ähnliche kleine Anzeigen.

Die „Abendpost" hat 40 Anzeige-Annahmestellen, welche durch das Telephon mit der Hauptoffice in Verbindung stehen.

Abendpost
181 Washington St.

Alle Neuigkeiten für nur

1 Cent die Nummer.

Alle Träger und Agenturen nehmen jederzeit Abonnements an.

Leset die Sonntags-Beilage der „Abendpost".

Dieselbe bringt in 56 Lesespalten eine Fülle der auserwähltesten Nachrichten des Aus- und Inlandes, spannende Romane, vorzügliche humoristische Bilder und gemeinnützige Artikel jeder Art.

Wer Arbeitskräfte sucht, etwas kaufen oder verkaufen will, Zimmer zu miethen wünscht, oder zu vermiethen hat u. s. w., setze eine kleine Anzeige in die „Abendpost".

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Schwester, Schwägerin und Mutter von sechs unmündigen Kindern am Mittwoch den 4. Juni, Abends 9 Uhr, nach schweren Leiden, im Alter von 40 Jahren und 11 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet Sonntag um 12½ Uhr vom Trauerhause, 780 West 12. Str., nach dem Concordia-Friedhof statt. Um stille Theilnahme bitten der tieftrauernde Gatte
frsa8 **F. A. Denzin und Familie.**

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Sohn **William Kermeyer** im Alter von 25 Jahren und 5 Monaten am Mittwoch gestorben ist. Die Beerdigung findet statt Samstag Morgen, 8¼ Uhr vom Trauerhause, Ecke 26. und Hanover Str., aus nach dem St. Bonifacius-Kirchhofe. Um stille Theilnahme bittet die trauernde Mutter
dofr6 **Johanna Kermeyer.**

Aufruf an alle Schneider und Schneiderinnen.

Heute Abend 8 Uhr, findet eine **Massenversammlung** in **No. 54 Lake Str.** statt. Zweck; Besprechung besserer Löhne, u. s. w. 4

Aurora Turnhalle.
Sonntag, den 8. Juni 1890:
Du sollst nicht begehren deines Nächsten Hausfrau.
Gastspiel des Herrn Siegmund Selig. frsa8

ARBEITER HALLE
Sonntag, den 8. Juni 1890:
Benefiz für Fr. Kath. Werner: frsa8
Der Geisterspuk um Mitternacht.

Großes Picnic
und Sommernachtsfest
— der —
Bäckermeister-Vereine
von Milwaukee und Chicago
am Sonntag, d. 8. Juni 1890
— im —
North Chicago Schützen-Park.

Die Milwaukee Bäckermeister werden um 11 Uhr an Deering Station unter Begleitung von Prof. Henslers Jugendkapelle ankommen und von den Chicagoer Bäckermeistern in Empfang genommen und nach dem Park geleitet werden, wo ein gutes Mittagessen für die Herren Gäste bereit sein wird. Auch werden die Herren Wirthe für gute Getränke und so weiter Sorge tragen, damit es an Nichts fehlen wird. Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein **Das Comite.**
2jilw2

Großes Pic-Nic
veranstaltet von 10 Nordwestseite-Logen des
D. O. H.
— und der —
Harugari-Liedertafel,
Sonntag, den 8. Juni 1890,
in **KUHNS PARK.**

Columbus Loge No. 178, Merkle Loge No. 513, Wilhelm Tell Loge No. 194, Carl Marx Loge No. 544, Germania Loge No. 382, Northwestern Loge No. 545, Humboldt Loge No. 420, Fortschritt Loge No. 579, Hoffnung Loge No. 439, Harugari Liedertafel.
Tickets 25 Cts. die Person.
☞ Milwaukee Ave. Cars laufen bis zum Park. 2junlw4

Oswald's Park,
Joseph Oswald, Eigenthümer.
5210 S. Halsted Str.
Schönster und schattigster Park und Pic-Nic-Platz der Südseite.

Bequeme Verbindung mittelst Halsted Str. Linien, der 47. Str. und State Str. Kabel-Linie, mittelst der Grand Trunk und Western Indiana Dummies.
☞ Vorzügliche elektrische Beleuchtung.

Liberale Bedingungen für Pic-Nics und Festlichkeiten aller Art durch den Eigenthümer selbst. 2jun4w4

Ernst Bleicher, Zither-Lehrer,
Lager von Instrumenten, Saiten und Musikalien.
261 Larrabee Str. 3julm7

Geschäfts-Eröffnung.

Unterzeichnete empfehlen sich dem werthen Publikum bestens in Werkzeugen, Eisenwaaren, Oefen und Möbeln und ersuchen Käufer um gefälligen Zuspruch. Motto: Prompt und recht. midofr8
GIESEN & BAUER,
2514 Hanover Str.

J. J. Kelley. A. J. Kotz.
KELLEY & CO.
Populäre Schneider, 92 5. Ave.
Wir machen auf Bestellung Hosen für $3, $4, $5, $6 und aufwärts; Anzüge für $15, $16, $17 und aufwärts; Ueberzieher für $13, $16, $17 und aufwärts. Arbeit und Besatz erster Klasse. 21mz6mt4

California Wine Co.,
CHICAGO BRANCH,
liefert reingehaltene Weine frei ins Haus.
Office 127 N. Clark Str., Chicago.
12malj **HUGO TATERKA**, Manager.

Brauereien.

Valentin Blatz
BREWING CO.
Münchener Bier.
Telephon No. 4357. 2junömd

Stellungen suchen: Frauen.

Gesucht: Ein junger Däne (spricht deutsch) sucht einen Platz bei Herrschaften. Versteht Carpenterarbeit, mit Pferden umzugehen und im Garten zu arbeiten. N. Kiestrup, 378 Noble Str. 2

Gesucht: Eine tüchtige Lunchköchin, zwei Jahre auf letzter Stelle, sucht ein Engagement. N. 113 „Abendpost". dofr3

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Painters. 46 Fremont Str. 4

Verlangt: 2 gute Carriage-Painters und ein Junge um das Geschäft zu lernen. 364 24. Str. fs4

Verlangt: Ein guter Junge um das Butcher-Geschäft zu erlernen. 384 S. 22. Str. 4

Verlangt: Ein junger Mann als Porter. Theo. Schwengel, 747 Wells Str. 4

Verlangt: Ein ungefähr 15—17 Jahre alter, mit seinen Eltern lebender, junger intelligenter Mann, in ein Frucht- und Candy-Geschäft. Nachzufragen 464 N. Clark Str. 4

Verlangt: Painters und Grainers. 1267 N. Halsted Str. 2

Verlangt: Ein Schlosser für Bauarbeit; stetige Arbeit für den rechten Mann. Terngien, 3941 Atlantic Str. 2

Verlangt: Ein alter Schuhmacher an Reparatur; stetige Arbeit für den rechten Mann. 408 43. Str., Gottlieb Bansemer. 2

Verlangt: Ein guter Wagenmacher. 3355 S. Halsted Str. frsa2

Verlangt: Ein junger Butcher, wenn auch grün. A. Kraus, 360 Blue Island Ave. 2

Verlangt: Ein starker Junge an Brod zu arbeiten, $5 die Woche und Board. 397 W. Chicago Ave. 2

Verlangt: Ein Junge, der schon in der Cake-Bäckerei gearbeitet hat. 581 West 12. Str. 2

Verlangt: Jungen von 14 bis 16 Jahren, um in einer Cigar Box Factory zu arbeiten. Nachzufragen 211 E. Superior Str. 2

Verlangt: Gute Schreiner. 122 O. Chicago Ave. frsa2

Verlangt: Ein junger Mann, um in einer Cakebäckerei zu helfen. 554 S. Western Ave. frsa2

Verlangt: Ein junger Mann für Stallarbeit. 554 S. Western Ave. frsa2

Verlangt: Ein Mann als Collector und Colporteur für die Nordseite. Muß Caution stellen und gute Referenzen haben. Nachzufragen morgen Nachmittag nach 1 Uhr. F. Spies, 518 Royal Insurance Building. 2

Verlangt: Ein Mann für gewöhnliche Hausarbeit in Saloon und Boardinghaus; einer der die Arbeit schon gethan hat, wird vorgezogen. 86 Sherman Str. df4

Verlangt: Erfahrene Mäntelmacher und Lehrlinge. Gute Bezahlung und ständige Arbeit. Dieselbe wird nach Hause gegeben. Joseph Beifeld & Co., 915 Milwaukee Ave. dfs4

Verlangt: 4 Carpenters nach Highland Park, 22 Meilen Fahrt auf der Northwestern Bahn. Guter Lohn, stetige Arbeit. Zu melden in No. 151 Washington Str., Zimmer 59. df4

Verlangt: Ein guter Tabakstripper und ein Junge, welcher das Cigar-Geschäft erlernen will. 872 W. 21. Str. dofr3

Verlangt: Ein guter Junge an Brot und Cakes. 2515 Archer Ave. dofr6

Verlangt: Ein guter Hosenschneider, nur ein guter. Geo. Gries, 4648 Ashland Ave. 4jubw3

Verlangt: 500 Arbeiter für Eisenbahnen, Sägemühlen und Farmen; Teamster, Männer für Furnace-, Park- und Sewer-Arbeit, in und nahe der Stadt, Löhne $1.50 bis $2.25 per Tag, freie Fahrt; billige Tickets nach allen Orten Süd- und Nordwest in Roß Labor Agency, 2 S. Market Str. 2jilw2

Verlangt: Einen guten Rock-, sowie auch einen guten Hosenschneider. Geo. Gries, 4648 Ashland Ave. 31maibw3

Verlangt: Schneider und solche Leute, die das Zuschneiden, Designen für Damen- und Herren-Garderobegeschäfte gründlich und praktisch für Wholesale oder Costumarbeit erlernen wollen. 212 S. Halsted St.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Verlangt: 2 Dienstmädchen. 380 Larrabee Str. 6jilw2

Verlangt: Mädchen, erfahren im Bekleben von Cigarrenkisten. Nachzufragen 211 E. Superior Str. 2

Verlangt: Deutsches Mädchen zum Waschen und Kochen, $4 die Woche, 659 W. Harrison Str. 2

Verlangt: Ein gut empfohlenes deutsches Mädchen für eine Privatfamilie. 718 Sedgwick Str. 2

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2422 Wentworth Ave. 2

Verlangt: Ein Mädchen, 14—15 Jahre alt, für leichte Hausarbeit. 660 Austin Ave. frsamo2

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 667 N. Robey Str. 2

Verlangt: Ein gutes Mädchen um einen Hausstand zu führen. 249 Orchard Str., Milkdepot. 3

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 66 Canalport Ave. frsamo3

Verlangt: 4 Handmädchen, um das Kleidermachen zu lernen. 819 Milwaukee Ave. 2

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 123 N. Desplaines Str. oder 26 Rice Str. 2

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. 1914 Indiana Ave. frsa2

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 364 W. Chicago Ave. 2

Verlangt: Tüchtige Kleidermacherinnen; gleichfalls Lehrlinge. 1914 Indiana Ave. frsa2

Verlangt: Ein Mädchen, das schon etwas nähen kann, findet Stellung sich zu vervollkommnen. 547 Sedgwick Str. 3

Verlangt: Eine Frau zum Handtücherwaschen. F. A. Hergert, Briggs House Barbershop, Ecke Randolph Str. und Fifth Ave. 3

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 312 Orchard Str. 3

Verlangt: Ein gutes Mädchen, das waschen, bügeln und kochen kann, für zwei alte Leute. 239 W. Chicago Ave. 3

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Haus-Arbeit. Nachzufragen im Store, 148 Larrabee Str. 3

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, frisch eingewandertes vorgezogen. 368 North Ave. 3

Verlangt: Ein Mädchen für die Küche und eines für zweite Arbeit. 769 Larrabee Str. frsa3

Verlangt: Maschinenmädchen an Handschuhe. 76 Brigham Str. 3

Verlangt: Ein gutes Mädchen für leichte Hausarbeit. 1987 W. 36. Str., Ecke Blanchard Ave. df4

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen, in einer kleinen Familie. Nachzufragen 50 Wisconsin Str., obenauf. df4

Verlangt: Drei gute deutsche Mädchen. 364 North Ave., zwischen Sedgwick und Market Str. dofrsa3

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 1522 Diversey Ave., oben. dofr2

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen, sowie mehrere Handmädchen. 491 Sedgwick Str., nahe North Ave. dofr2

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 574 S. Halsted Str., im Store. dofrsa2

Verlangt: Ein Mädchen von 14—16 Jahren für leichte Hausarbeit. 91 Sigel Str. dofr2

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 230 Park Ave., nahe Robey Str. midofr6

Verlangt: Täglich 25 gute Mädchen für alle Hausarbeiten. Herrschaften werden gut bedient bei Frau Koellen 507 Sedgwick Str. 4junlw6

Verlangt: Ein gutes Dienstmädchen. 107 Seminary Ave., nahe Garfield Ave. midofrsa3

Verlangt: 100 Dienstmädchen für Privatfamilien, Hotels und Restaurants für Stadt und Land. G. Duske, 170 N. Halsted Str. 2junlw6

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 551 N. Clark Str. midofr9

Verlangt: Vier Mädchen für Kleidermachen zu lernen und zwei die das Geschäft verstehen. Mrs. Groß, 22 Emma Str. dimidofr3

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in eine kleine Familie. 589 N. Hoyne Ave. dofr3

Verlangt: Frauen und Mädchen, die das Zuschneiden, Maßnehmen, Anpassen, Drapiren, Musterzeichnen und Anfertigen von Kleidern, Mänteln, Mantillen gründlich erlernen wollen. Pariser Zuschneideschule, 212 S. Halsted Str. 21apbw2

Verlangt: Sofort, 75 Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zweite Arbeit, auch Köchinnen und Kindermädchen, hoher Lohn. Frau Weiser, 2560 Cottage Grove Ave. 18mz3m7

Verlangt: Sofort Köchinnen, Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zweite Mädchen und Kindermädchen; beste Plätze und hohe Löhne an der Südseite bei Frau Gerson, 2837 Wabash Ave. 8mzbw10

Verlangt: Männer und Frauen.

Verlangt: Ein guter Vorbügler, sowie mehrere Handmädchen, auch zwei zum Lernen an feinen Shopröcken. 1062 Oakley Ave., zwischen 22. und Moore Str. dofrsa2

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Ein junger Deutscher, seit 5 Jahren in hiesigen Geschäften thätig, der englischen Sprache vollständig mächtig, sucht einen Platz als Clerk. Otto Bertram, 124 S. Green Str. 3

THE CHICAGO MEDICAL CLINIC.

Dr. Philipp Sattler, Präsident.

Honore Block. Eingang 204 Dearborn und 93 Adams Str. Sprechstunden: 10—4 und Abends.
Consultation und Rath frei.

Die Chicago Medical Clinic beschäftigt sich mit der Heilung von Catarrh und Krankheiten der Athmungsorgane, Leber- und Nierenkrankheiten von längerer Dauer, allen Blut- und Nervenkrankheiten, sowie anderen chronischen und verzweifelten Leiden, welche als hoffnungslos betrachtet wurden und die der Geschicklichkeit der gewöhnlichen Aerzte nicht weichen wollten. Die Clinic unter der Leitung des Dr. Sattler ist im Stande, diese Klasse von hartnäckigen Fällen nach der am meisten vorgeschrittenen und erfolgreichsten Methode zu behandeln.

Dr. Sattler: — Nachdem Besserung eintrat, nahm dieselbe einen überaus schnellen Fortgang in meinem Falle, einer schweren nervösen Erschöpfung, anscheinend das Resultat eines Catarrhs von langer Dauer. Das Sausen in den Ohren hat aufgehört und meine Augen, welche so schwach waren, sind besser.

Die unerträglichen Schmerzen und das Gefühl der Schwere über den Augen verschwanden von Anfang an, und ich erfreue mich eines gesunden Schlafes und habe guten Appetit. Ich bin Ihnen sehr dankbar für das, was Sie an mir gethan haben, nachdem ich alle Hoffnung aufgegeben hatte.

Frau George G. Bush,
Mai 19. Glencoe.

Elektrizität in ausgedehntester Form der Anwendung nimmt einen hervorragenden Platz ein in Dr. Sattlers erfolgreicher Behandlungsmethode. Leidet Ihr an chronischem, scheinbar nicht zu heilendem Catarrh, schwerer Dyspepsie und vielleicht nervöser Zerrüttung, welche keiner anderen Behandlung das Feld räumten? Ein Besuch bei Dr. Sattler wird Euch eine entschiedene und wahrheitsgemäße Erklärung Eures Falles geben. Es kostet Euch nichts.

Dr. Sattler heilt schnell Malaria und ihre Folgen.
Spezielle Aufmerksamkeit wird weiblichen Leiden gewidmet.

—Billige— Stadt-Lotten

51. Str. u. Western Ave.
$300 und aufwärts.
$25 baar; $5 bis $10 monatlich.
Gegenüber Western Ave. und Garfield Boulevard und Gage Park, sowie Front nach Sackett, Hart, Florence und Blanchard Ave. und 51. und 55. Str.

Alle Verbesserungen. See-Wasser, Seitenwege, schöne Bäume, gradirte Straßen und gute Abwässerung. Hoch gelegen, in der Nähe von Schulen und Kirchen und gerade der Platz für ein Heim.

Nur zwei Blocks vom Oakley Ave.-Bahnhof der Grand Trunk-Eisenbahn, 25 Minuten von der unteren Stadt, 5¼ Cts. Fahrgeld; die Panhandle-Eisenbahn fährt ebenfalls vom Union Depot dorthin, und bald werden auch die Straßenbahnen an dem Eigenthum vorbeifahren. Seht Euch diese Lotten an, bevor Ihr kauft; dieselben werden sicher bald das Doppelte werth sein, da dieses Eigenthum sehr schnell aufgebaut wird und überall die neuesten Verbesserungen ausgeführt werden.

Perfecter Besitztitel, Abstracte mit jeder Lot. Wir leihen Geld zum Bauen oder wir bauen Häuser für Euch und verkaufen dieselben auf leichte Abzahlungen.

Sprecht vor oder schreibt nach unserer Office um Pläne, Freibillets zur Besichtigung des Eigenthums und nähere Auskunft. 8mz,6m,bis

Office an der Ecke der 51. Straße und Western Avenue, stets offen, und ist unser Agent, Herr P. Weihofen, daselbst immer anzutreffen.

F. E. BALLARD & Co.
601 Tacoma Building,
Ecke Madison und LaSalle Str.

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Zu verkaufen: Laundry, gutes Geschäft mit Pferd und Wagen, Bügelmaschine, Steamboiler, billig. 395 W. North Ave. 2

Zu verkaufen: Zwei schwere Zugpferde und Buggy. 743 N. Wood Str. frsa3

Zu verkaufen: Ein gutes starkes Arbeitspferd, mit oder ohne Wagen, muß verkauft werden. Nachzufragen Sonntag 4722 Page Str., nahe Wood Str. frsa2

Zu verkaufen: Ein ausgezeichnetes Arbeitspferd, geeignet für Delivery-Wagen, muß billig verkauft werden. 752 Lincoln Ave. frsa2

Zu verkaufen: Zwei gute Arbeitspferde, billig. 380 Larrabee Str. 6jilw2

Zu verkaufen: Ein guter Pooltisch. 380 Larrabee Str. 6jilw2

Zu verkaufen: Ein guter Jagd- und Wachhund. 946 W. 18. Str. 2

Zu verkaufen: Ein zweisitziges Buggy. Nachzufragen 311 W. North Ave., in der Yard oder im Saloon. 2

Zu verkaufen: Billig, zwei gesunde Pferde, Geschirr und neuer Sandwagen. 574 N. Lincoln Str. mdfr6

Zu verkaufen: Ein gut erhaltener Pooltisch, billig. 202 E. Van Buren Str. dofrsa2

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd und zweisitziges Familienbuggy, kann auch für Geschäft gebraucht werden, und Geschirr, Cash $100. Zu erfragen 26 Sherman Str. dofr2

Große Bargains — 56 "A" Str., ein Block westlich von Clybourn und Southport Ave., Lagerhäuser—Bettstellen $1 aufwärts; Rohrstühle 50c aufwärts; Bureaux $3 aufwärts; Parlor-Garnituren $10 aufwärts; Nähmaschinen $5 aufwärts; Pianos $40 aufwärts; Orgeln $20 aufwärts; Teppiche 25c aufwärts; 2 Top Grocery Wagen; 1 Delivery und 1 Expreßwagen, sämmtlich sehr billig. 15malmt6

Zu verkaufen: 75 Show Cases, alle Sorten, billig. 110 Sigel Str., Nordseite. bl.mai4

Geschäftsgelegenheiten.

Zu verkaufen: Billig, ein Schuh-Repair-Shop wegen Abreise nach Deutschland. Zu erfragen 276 North Ave. im News Depot. frsa2

Zu verkaufen: Grocery Store mit Salooneinrichtung. 795 W. 20. Str. frsamo2

Zu verkaufen: Eine Bäckerei, Candy- und Cigarren-Store. Wöchentliche Einnahme $50—$60 für $160. Adresse W. 96 „Abendpost". frsamo2

Zu verkaufen: Ein gutes Delikatessen-Geschäft, verbunden mit Lunchroom, wegen Todesfall, billig. Adr. S. 54 „Abendpost". frsa2

Zu verkaufen: Eine Wurstroute mit Pferd und Wagen. Zu erfragen Nachmittags 17 Newton Str., nahe Chicago Ave. und Wood Str. frsa8

Zu verkaufen: Gutgehender Toy, Candy-, Stationery und Cigar-Store, habe noch andere Beschäftigung, daher sehr billig. Kommt Abends nach 8 Uhr. 1110 Milwaukee Ave. midofrs3

Zu verkaufen: Eine Milchroute, Candy- und Cigar-Store zu verkaufen. 94 Johnson Str. midofr6

Zu verkaufen: Wegen Aufgabe des Geschäfts eine Grocerie, billig. Offerten unter F. 127, „Abendpost." 2junlw6

Pool- und Billiard-Reparaturen, sowie Transportiren prompt und billig. N. Ganser, 283 Blue Island Ave., Patent Pool- und Billiardfabrikant. 24mz3m6

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei mit Pferd und Wagen. 391 Milwaukee Ave. dofrsa3

Zu verkaufen: Ein guter Meat Market billig wegen Krankheit. 1109 S. Hoyne Ave. dofr2

Zu verkaufen: Ein guter Butchershop billig. Adr. R. 125 „Abendpost". dofrsa2

Zu verkaufen: Operahaus, Restaurant und Bäckerei. Jno. Gelhaar, Benton Harbor, Mich. Näheres nachzufragen bei Wm. Rudnick, 191 S. Water Str. 5jilw2

Zu verkaufen: Ein gutgehender Eckfaloon mit Boardinghaus. Zu erfragen bei Cörper & Rockin. $500 nöthig, 101 Webster Ave. dofrsa6

Geschäftstheilhaber.

Partner gesucht: Ein Mann mit etwas Kapital, der das innere Geschäft besorgen kann, wird für ein Weingeschäft gesucht. Näheres R. 53 „Abendpost". frsa2

Verlangt: Ein Partner oder zu der außen, ein gut gehender Butchershop. Adr. S. 120, „Abendpost." 3junlw6

Aerztliches.

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag oder Hämorrhoiden, den Collivers Hermit-Salbe nicht heilt. 50c die Schachtel. Zimmer 62, 163 State Str. 1ma6m7

Heim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten; Rath und Hilfe in allen Frauenangelegenheiten. Babies adoptirt. Strengste Verschwiegenheit zugesichert. Frau Dr. Schwarz (Czarra), 279 W. Adams Str. 11flj6

Erfolgreiche Behandlung der Frauenkrankheiten. 36jährige Erfahrung. Dr. Rösch. Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke Clark. Von 12 bis 4; Sonntags von 1 bis 2. 14aplj4

Dr. Augustin Hinz, Arzt und Geburtshelfer, 426 La Salle Ave. Entbindungen und Behandlung von Frauenleiden eine Specialität. 5jun12m6

Gutes Heim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten. Babies adoptirt. Frau Dr. S. Hercher, 845 W. Van Buren Str. 6jlmt3

Asthma, momentane Erleichterung — sichere Heilung. Lanx's improved asthma powder, 50c die Büchse. Zu verkaufen bei allen Apothekern. 2jun6m6

Achtung! Junge Frauen, die Rath und Hilfe in Frauenangelegenheiten bedürfen, auch solche, welche ihre Niederkunft erwarten, mögen sich vertrauensvoll an Frau Katie Grützner wenden. 4800 Laflin Str., Stockyards. Honorar $1. dofr3

Verlangt: Leute, die an Magenübeln leiden, sollten bei J. Walther, Apotheker, No. 658 W. Polk Str., Ecke Paulina, Chicago vorsprechen oder nach dem Buche über chronische Unverdaulichkeit, ihre Ursachen und Behandlung schicken. Zahlreiche Zeugnisse über erfolgte Kuren. Frei für Jedermann. 13u.mmf.6m8

Stottern und Stammeln wird gründlich geheilt. Dr. Schwarz, 182 Blue Island Ave. dim8

Besitzet ein Haus!

Warum solltet Ihr nicht ein Haus besitzen, wenn Ihr das Geld hierfür leihen könnt, um ein solches zu bauen; Ihr zahlt denselben Betrag zurück, den Ihr für Rente bezahlt, indem Ihr

eine kleine Baaranzahlung

macht. Wir leihen Euch Geld, um zu kaufen oder zu bauen oder eine Mortgage irgendwo in den Ver. Staaten zu tilgen.

U. S. Loan Syndicate
310 Opera House Bldg. midofrsa8

Für $25 Auslage, 50 Acker.

Gutes Fruchtland in der Republik Honduras; gutes, gesundes Klima; nicht zu warm, kein Winter, sichere Ernten, guter Markt. Das Land bringt jedes Jahr über $200 den Acker, nachdem es eingerichtet ist. Eine Colonie von 100 ist schon ausgemacht.
Um nähere Auskunft schreibt an die 13malml
AMERICAN HONDURAS COMPANY,
228 LaSalle Straße, Chicago, Jll.

Grundeigenthum und Häuser.

Billig! Billig! Billig!

An Hauptstraße, Westseite, 3stöck. Corner Brick-Haus, 32x75, bringt 9 Proz. netto! $10,000 cash, $5000 zu 6 Proz. Schreibt oder sprecht vor bei Dean & Hoener, Room 24, 115 Dearborn Str. 5jilw3

Zu verkaufen: 20 Acker Land an Graceland Ave., nahe River, $1500 per Acker. A. Limberg, 1740 N. Ashland Ave. frsamo3

Zu verkaufen: Haus an Courtland Str., 1 Block von Simons Park, nahe North Ave., nur $1250. Leichte Abzahlung. Schöne Gegend. Lahlum & Holm, 558 Armitage Ave., nahe Milwaukee Ave. frsa3

Zu verkaufen: Billig, zweistöckiges Brickhaus und Lot ($2500), sowie eine unbebaute Lot ($775). 1335 Harvard Str. 6jl1w3

Zu verkaufen: 41 Acker bei Morton Station, in Stücken von 2½ und 5 Ackern. Gut zum Subdividiren.
E. Melms, 1787 Milwaukee Ave. 23ap4w0

Zu verkaufen: Billig; schöne 4-Zimmer-Cottages an Lincoln Str., zwischen 44. und 45. Str. $50 bis $100 baar; $10 monatlich. T. W. Boske, Eigenthümer, 2959 Emerald Ave. 1mj1j10

Zu verkaufen: Bargain! 5 Acker fein gelegenes Land sehr billig! Schreibt oder sprecht vor bei Dean & Höner, 115 Dearborn Str., Zimmer 24. 3jun3m3

Zu verkaufen: Große Bargains in Lotten in Van Schaaks & Herricks Subdivision, gerade westlich von Humboldt Park, auf leichte Abzahlungen. Der Agent befindet sich täglich am Platze (Homan und North Ave.), oder wenn Sie 1143 Milwaukee Ave. vorsprechen, werden Sie frei befördert. 21mabw1

Neu! Neu!
Lotten von $350.00 aufwärts an Diversey, Elston und Western Ave. Geld auf Grundeigenthum.
31malm2 E. Melms, 1787 Milwaukee Ave.

Wohnungen, Zimmer und Board.

Ein anständiger kath. Mann findet ein gutes möblirtes Zimmer zu billigem Preise. 316 Mohawk Str., parterre. frsamo2

Ein anständiges Mädchen kann Zimmer erhalten bei einer alleinstehenden Frau. Gutes Heim. 203 Dayton Str. frsa3

Gesucht: Ein anständiger Mann kann gute Kost und Logis erhalten in einer kleinen deutschen Familie. No. 3436 Wallace Str. frsamo3

Zu vermiethen: Zwei möblirte Frontzimmer. 1225 Diversey Str. E, nahe Lincoln Park. frsa3

Verlangt: Zwei Boarders. 394 Fairfield Ave., nahe Humboldt Park. frsa3

Verlangt: Kostgänger, 2¾ wöchentlich. 486 W. 14. Str., unten. 5jilw3

Verlangt: Zwei Boarders bei einer Privatfamilie. 226 Mohawk Str. dofrsa3

Junger Mann wünscht Kost und Logis in einer kleinen Familie oder bei einer Wittwe. Adressen R. 116 „Abendpost". dofr2

Zwei Herren finden ein schönes Zimmer, auf Wunsch auch gute deutsche Kost billig. 356 W. 12. Str. nahe Halsted, bei Marquardt. dofr2

Zu vermiethen: Schönes großes Frontzimmer für 1 oder 2 Herren. $3 die Woche. 184½ E. Ohio Str., 1 Etage. dofr3

Gesucht: 2 anständige junge Leute können gute Kost und Logis haben, bei einer Privatfamilie. 271 Sheffield Ave. dofrsa3

Zu vermiethen: Store und Wohnung, guter Geschäftsplatz. 130 Fullerton Ave. midofr3

Verlangt: Boarders und Roomers. 880 N. Halsted Str. 4jilw3

Zu vermiethen: Einen großen Schneidershop mit Wohnung, billig. 335 Cleveland Ave. 4jilw3

Verschiedenes.

Nähmaschinen aller Arten. Wir garantiren Ihnen Arbeit zu Hause, um für dieselben bezahlen zu können. 100 gebrauchte Maschinen für $5 und aufwärts. Domestic Office 216 S. Halsted Str. 20mz3m10

Maschinen-Zeichnungen für Erfindungen, Patente rc. 22jährige Erfahrung. Ernest Abshagen & Co., Zimmer 604, Monon Block, 320 Dearborn Str.

Monatliche Zahlungen. Transportwagen, Wagen, Equipagen, Phaetons, Karren, Sättel, Pferdegeschirre und Reparaturen. Fabrik W. Place und Archer Ave. Waaren-Lager: 2308—2318 State Str., C. J. Hull. 7apl j10

A. Loßmanns Vögel-, Samen- und Käfig-Geschäft ist nach No. 3119 Wentworth Ave. umgezogen. 3jilw3

Näh- und Häkelschule. Sonnabend, den 7. Juni, wird ein Curs weiblicher Handarbeiten bei Frau Dr. Lakay eröffnet für Mädchen jeden Alters von 1½ bis 4½ Uhr Nachmittags. 1 Shilling (12½ Cents). Senden Sie Ihre Töchter. 395 Wells Str., nahe Division Str. dofr3

$200 gegen gute Zinsen von einem Geschäftsmann zu leihen gesucht. Adresse unter T. 115 „Abendpost". dofrsa3

Zu kaufen gesucht: Eine gute Eisbox. Offerten mit Preisangabe unter O. 52 „Abendpost". frsa2

John G. Schächter, 197 Blue Island Ave. Whitewascher, Plasterer und Calsominer. Gute Arbeit garantirt. 4juilw3

Des Blutes Stimme.

Roman von Fritz Eckartstein.

(Fortsetzung.)

Seltsam, so fest ihre Blicke vorhin in einander geruht, so ängstlich vermieden sie jetzt sich anzusehen. Das kleine Ponnygespann hielt bereits vor der Thür, der Grom stand dabei. Franz hob seine Mutter hinein, dann nahm er dem Reitknecht die Zügel aus der Hand und wies mit dem Stiel der Peitsche in die Fabrik hinüber, woher das Getöse von Lachen und Sprechen klang. „James, Du kannst mitfeiern da drüben, ich werde selbst fahren. Sei in einer Stunde zurück, um die Ponnies abzuwarten — diese Stunde aber schenke ich Dir zum Vergnügen."

James zog den Hut und dankte, indem er grinsend seine langen, englischen Zähne entblößte.

Der Wagen rollte über den Kies zum Parkgitter hinaus. Mutter und Sohn waren allein. Die Abendsonne lachte über die leicht angebräunten, herbstlichen Wald- und Feldbilder, ein himmlischer Friede lag über Gottes schöne Natur gebreitet. Ein müder, hungriger Wanderer, der, um Arbeit in Ullrichshausen zu suchen, bestaubt die Chaussee herunter kam, sah mit Bewunderung, in der sich ein gewisser Wunsch regte, theilzunehmen, auf das schöne, landwirthschaftliche Bild und seine Staffage. „Die haben's gut, murmelte der arme Kerl, „da geht's besser als zu Fuß, die Glücklichen.

Er sah nur eine alte Frau mit ehrwürdigen, weißen Haaren, einen schönen Mann, der fest und stolz die Zügel führte — aber in die Herzen dieser beiden konnte er nicht sehen, dahin fiel kein Strahl von Gottes Sonne, dort war Nacht, finstere Nacht der Bosheit und des Neides, die Freundinnen, die Förderinnen jedes Verbrechens.

Weitere zwei Tage vergingen. In Leilah's Befinden war weder eine Aenderung zum Guten noch zum Schlimmen eingetreten. Apathische Schwäche hielt sie darnieder. Der Arzt schüttelte beunruhigt den Kopf und sprach von einer Transfusion des Blutes. Gerhard hatte nach Berlin telegraphirt und den berühmten Professor T. um seine schleunige Herkunft gebeten. Vierundzwanzig Stunden später fuhr der Wagen nach dem Bahnhofe, und Franz selber holte den Professor ab. Es war (in diesem Wechsel) von Tag zu Tag auch in dem Befinden der anderen jungen Frau ein so plötzlicher Umschwung eingetreten, daß der Arzt statt einer Schwerkranken deren zwei vorfand.

Helene raste in wilden Fieberphantasien. Unaufhörlich schrie sie nach ihrem Kinde, das doch neben ihr in der zierlichen Korbwiege sanft schlafend ruhte. Als der Arzt ihr das dralle Bübchen hinreichte, um sie zu beruhigen, wehrte sie es ab: „Mein Kind will ich, mein Kind, das ist nicht mein Kind", jammerte sie, und der helle Wahnsinn leuchtete ihr aus den Augen. Franz war betrübt und verlegen zugleich, der Arzt drückte ihm tröstend die Hand: „Ein heftiges Fieber, wie es zuweilen im Wochenbett heftig auftritt. Der Paroxismus wird sich legen und mit ihm der Wahn, der sich in dem Irrthum mit dem Kinde kund thut." Und bei Leilah war seine Zuversicht noch größer. Der heftige Blutverlust konnte durch eine Transfusion gesunden Menschenblutes gedeckt werden. — Wer wollte, wer konnte es missen?

Franz, der mit einem Angstgefühl die letzten Stunden durchlebt hatte, fühlte sich berufen, das Opfer zu bringen. Es war eine merkwürdige Veränderung mit ihm vorgegangen; er trug den braunen Lockenkopf nicht mehr so hoch und stolz, sein kaltes Herz zuckte zusammen, wenn er den wahnsinnigen Schmerz und Jammer in seines jungen Weibes gramzerrissenen Gesicht sah. Er konnte neben Leilahs Bett sitzend, deren kleinen Knaben im Arme halten und die kleine zarte Stirn mit heißem Kuß bedecken — einmal, als Helenens Schreie zu ihm herunterdrangen, wollte er, das Kind im Arm, zu ihr hinaufeilen.

Frau Sybylle nahm es ihm ab und bettete es in seine Wiege zurück — er ließ es geschehen, aber sein Weib suchte er zu dieser Stunde nicht auf. — Doch sein Blut gab er willig für neue Lebenskraft des einst so heißgeliebten Weibes her. Die Operation gelang über alles Erwarten günstig, schon nach einigen Tagen war Leilah außer aller Gefahr. — Helene aber, die sanfte, stille Helene, war unrettbar dem Irrsinn verfallen. —

Es war Herbst, ein sonniger, warmer Nachmittag, als Leilah zum ersten Male ihren geliebten Park betrat. Man hatte ihr den betrübenden Zustand Helenens verschwiegen. Franz hatte sein geisteskrankes Weib in die berühmte Privatanstalt des rheinischen Arztes Brauenfels gebracht. — Das Kind war unter Zuziehung einer Amme der Obhut seiner Großmutter anvertraut geblieben. Es war ein stilles, sanftes Bübchen mit großen braunen Augen und dunklen Haarringeln; es konnte stundenlang die kleinen Fäuste an den Mund drücken und still vor sich hindämmern, während Leilah's „Kronprinzchen" das Leben und die Bewegung selbst war und durch seine ewige Ursache alles in Athem hielt. Man hatte einen fingirten Grund für Helenens Abreise ohne Lebewohl gefunden, aber Leilah errieth mit dem Instinkte der Liebe, daß es ein schmerzlicher sei. Auch die kummervollen Blicke von Helenens Mutter, die fast alle Tage auf einen kurzen Besuch herauskam, bestätigten ihre Ahnung, und als an diesem sonnigen Herbsttag ihr Schwager allein in der Veranda erschien, — da war es unmöglich, länger die Wahrheit zu verschweigen. —

„Franz, sage mir die Wahrheit, was ist mit Helene?" Dieser warf einen scheuen Blick auf das kleine Bündel Batist und Spitzen, welches sie im Arm hatte, und die rosigen kleinen Hände, die lebhaft sich krallten und ballten—er athmete schwer, ehe er erwiderte. „Es wird vorübergehen, gewiß, liebe Schwägerin, Doktor Brauenfels versicherte, daß solche Geistesstörungen ebenso häufig wie vorübergehend sind."

„Geistesstörungen?"

Leilah vermochte es nicht zu fassen. Sie dachte an die rasenden tobenden Derwische ihrer Heimath, die, in heiligem Wahnsinn der Unmenschlichkeit verunstaltet, das Mitleid und Entsetzen der Jugend herausforderten.—Ihre Helene, ihre klare stille Helene eine Wahnsinnige? — —

Gerhard, der sein junges Weib kaum mehr von seiner Seite ließ, seitdem er der Gefahr so nahe gestanden, sie ganz zu verlieren, suchte ihr Entsetzen zu mildern, indem er ihr erklärte, daß Helenens Irrsinn sich nur in der fixen Idee äußere, ihr kleiner Knabe sei nicht ihr eigenes Kind. Ueber Leilahs Blumengesichtchen zog eine Erinnerung wie ein Traumgesicht. „Es mag wohl in dem Zustand der Krankheit liegen, daß eine junge Mutter durch die zärtliche Angst um ihr geliebtes Kind auf wirre Ideen kommt," meinte sie nachdenklich. „Ich zum Beispiel, bildete mir ein, daß mein Bübchen am vorher gegangenen Tage dunkleres Haar und ein dunkleres Augenpaar gehabt. Du brachtest es zu Helene hinauf, die es so sehnlich zu sehen wünschte, und als ich mich wieder besinnen konnte, lag das vorhin so stille Bübchen weinend und krähend in seinem Bettchen. Ich dachte darüber nicht weiter nach und sehe nur des Arztes Ausspruch bestätigt, daß solch' irrer Gedankengang leicht eintritt. Hoffen wir auf die zweite Hälfte seines Versprechens, daß ebenso sicher Heilung erfolgt!"

Franz, der bald bleich, bald roth bei dieser Erörterung geworden war, entfernte sich mit stummem Gruß. Mit Bedauern über sein entschwundenes Glück sah Leilah seiner hohen Gestalt nach. Gerhard seufzte leise, erst der Anblick ihres strampelnden Bübchens brachte wieder Frohsinn in das Herz der Gatten. Leilah verlangte nach Helenens Kind: „Ich habe nun zwei Söhne und will der armen Waise eine treue Mutter sein, bis seine eigene zurückkehrt," sagte sie, unter Thränen und Küssen das herzige Ding im Arm haltend. — —

Der Pfarrer von Ullrichshausen, der einst die kleine ägyptische Heidin bekehrt und in den Schooß der Christenheit aufgenommen hatte, führte auch die beiden jungen Sprößlinge in die Gesellschaft ein. In der Taufe erhielt Leilahs Sohn den Namen Gerhard. Sie wollte keinen anderen als den des geliebten Mannes, Franz aber bestimmte für sein Kind den Namen Lelio. Frau Sybillens Einspruch dagegen nützte nichts; ebenso wenig Leilahs Staunen und Gerhards Verwunderung. „Helene hat es so bestimmt, Dir Schwägerin zu Ehren", damit schnitt er jede Einwendung ab. So schliefen Jung-Gerhard und Lelio unter einem Dache, oft unter einer Decke den langen Dämmerschlummer der ersten Kindheit, bis allmählich die rosigen Beinchen den ersten Versuch zum Stehen machten und der kleine Mund die ersten Laute stammelte. Und der Winter ging, der Frühling kam und mit ihm eine frohe Botschaft, daß Helene genese. Nur hatte sie in dem hitzigen Nervenfieber, welches eine Krisis herbeigeführt, alle Erinnerung an die Vergangenheit verloren, schrieb der Doktor Brauenfels, und man möge sich wohl hüten, jemals an dieses Thema zu rühren. Hingegen möge der Herr Direktor Ullrich sein junges Weib zugleich mit seinem Kinde besuchen und damit den Versuch wagen, sie geheilt mit sich zu nehmen. Zum ersten Male nach langer Zeit flog der dämonische Schatten der Angst und Gewissensqual wieder über Franzens weiße Stirn, als er, den kleinen Lelio auf dem Arm, im lenzfrischen Garten des Direktors das Wiedersehen mit seinem Weibe erharrte. Langsam kam eine schlanke, weiße Gestalt am Arm des treuen Arztes den Kiesweg entlang, die blonden Madonnenhaare waren der Krankheit zum Opfer gefallen und kleine, kurze Löckchen machten ihr feines Köpfchen noch jugendfrischer erscheinen. Die blauen Himmelsaugen waren wieder klar und still, doch noch immer träumerisch in die Ferne schweifend — bis sie auf ihrem Gatten und dem kleinen braunlockigen Bübchen hafteten.

„Franz, mein Franz, jubelte sie auf, und hing unter zärtlichen Liebkosungen an seinem Hals, dann schloß sie den Knaben in eine selige Umarmung ein. „Mein Kind, mein Sohn — ich war so lange krank, Du kennst die Mama noch nicht!" schluchzte sie und küßte immer auf's Neue das kleine, blasse Gesichtchen. Der Knabe blickte sie verwundert an, dann legte er fest sein Köpfchen an ihre schmale Wange, wie ein Vögelchen im Nest sich unter die Schwingen der Mutter duckt; ja, als die herbeigerufene Amme ihn nehmen wollte, schloß er sich, den Tausch verweigernd, fest an ihren Hals mit seinen kleinen Aermchen an.

Helene war entzückt. Helene war geheilt! Sie wußte nicht, wie lange sie krank gewesen, und was der Krankheit voraufgegangen war, sie hatte alles vergessen, was einst ihr Leben getrübt. Sie wußte nur, da war ihr Kind, und da war ihr angebeteter Mann, ihr schöner Franz, der sie mit zärtlichen Blicken immer auf's Neue sein geliebtes Weib nannte. Es ist wahr, er war ein Egoist, ein rücksichtsloser Mensch gewesen, aber in dieser Stunde schwor er alles Böse ab, wie unfähig, vor so reinem Glücke Stand zu halten. Er gelobte sich mit den heiligsten Eiden, nie wieder diese blauen Himmelsaugen zu trüben und stets dem kleinen, blassen Knaben ein treuer Vater zu sein — aber mit Reue über begangene Sünden plagte er sich nicht, wünschte auch nicht, sie ungeschehen machen zu können — erst eine größere Strafe mußte sein hartes Herz bis in den Grund spalten, um dort die Reue zu wecken — jetzt verfolgte er auch seinen Plan, — die Aufnahme als Compagnon in seines Bruders Besitz.

Welch' eine herrliche Zeit nun folgte! Erst jetzt schien das wahre Glück in die schöne Villa eingezogen zu sein. Nichts erinnerte Helene an die böse Zeit der jungen Ehe. Franz liebte sein junges Weib zärtlich, und sah in Leilah nur noch den Traum seiner Jugendwünsche; Helene entfaltete sich durch seine Liebe zu einer so ungeahnten Schönheit, daß er sich, wie er scherzend behauptete, alle Tage aufs Neue in seine reizende Frau verliebe.

(Fortsetzung folgt.)

Die Impertinenz des Censusbureaus.

Je mehr man die Fragen kennen lernt, welche die Censusbeamten stellen werden, desto mehr muß man staunen über die geradezu brutale Impertinenz des Censusbureaus. Da wird man gefragt werden, ob man Kinder oder andere Angehörige hat, welche im Zuchthause sitzen. Wozu das? Die Statistik der Strafanstalten ist ja leicht zugänglich und weit besser an der richtigen Quelle zu bekommen, als durch Herumfragen im ganzen Lande. Man denke sich eine brave rechtschaffene Familie, welche das Unglück hat, einen ungerathenen Sohn zu besitzen, und nun einem wildfremden Menschen darüber Rechenschaft stehen soll. Da soll man ferner jedes körperliche Leiden der Familienmitglieder angeben. Eine ebenso brutale als lächerliche Forderung, denn in 99 aus hundert Fällen wird der Censusbeamte ja doch nicht richtig belehrt werden. Bezüglich des Vermögensstandes, namentlich aber in Bezug auf Schulden, wird jeder amerikanische Staatsbürger geradezu einem Kreuzverhör unterworfen. Allein vier Fragen, die sich auf Hypotheken beziehen, sind zu beantworten. Wozu denn das? Jede Hypothek ist registrirt. Die Statistik kann leicht aus den Grundbüchern hergestellt werden.

Kein Censusbeamter ist eidlich verpflichtet, die intimsten Geheimnisse, welche er erforschen soll, für sich zu behalten. Er kann schwerlich gerichtlich belangt werden, wenn er das wieder ausklatscht, was er in seiner Eigenschaft als Spion Onkel Sams erfährt. Nun ist zwar anzunehmen, daß man bei der Auswahl der Beamten möglichst vorsichtig gewesen ist, andererseits erscheint es nur als natürlich, daß mancher politischer Bummler, mancher Bursche, der das Lügen, Aufschneiden und Wichtigthuen als Wardpolitiker von Grund auf gelernt hat, sich einen „Job" bei dieser Gelegenheit erschlichen hat. Und solchen „Biedermännern" gegenüber soll man auf jede noch so impertinente Frage hin Rede und Antwort stehen müssen?

Man lasse sich nicht verblüffen, selbst nicht durch die Strafandrohung, mit welcher ein besonders kecker und frecher Zählbeamter vielleicht kommen wird. Wenn alle Amerikaner, welche sich gegen die Impertinenz des Censusbureau auflehnen, verhaftet und bestraft werden sollten, so müßte eine Armee von Constablern aufgeboten werden, welche noch viel zahlreicher wäre, als das Heer der Censusbeamten.

Aus Moltkes Kriegsrede.

Die wichtigsten Sätze der vom Kabel bereits bruchstücksweise gemeldeten Rede Moltkes haben folgenden Wortlaut: Aber die Fürsten und überhaupt die Regierungen sind es wirklich nicht, welche in unseren Tagen die Kriege herbeiführen. Die Zeit der Cabinetskriege liegt hinter uns, wir haben jetzt nur noch den Volkskrieg, und einen solchen mit allen seinen unabsehbaren Folgen heraufzubeschwören, dazu wird eine irgend besonnene Regierung sich sehr schwer entschließen. Nein, die Elemente, welche den Frieden bedrohen, liegen bei den Völkern; das sind im Innern die Begehrlichkeit der vom Schicksal minder begünstigten Klassen und ihre zeitweisen Versuche, durch gewaltsame Maßregeln schnell eine Besserung ihrer Lage zu erreichen, eine Besserung, die nur durch organische Gesetze und auf dem allerdings langsamen und mühevollen Weg der Arbeit herbeigeführt werden kann. Meine Herren, wenn der Krieg, der jetzt schon mehr als zehn Jahre lang wie ein Damoklesschwert über unseren Häuptern schwebt, wenn dieser Krieg zum Ausbruch kommt, so ist seine Dauer und sein Ende nicht abzusehen. Es sind die größten Mächte Europas, welche, gerüstet wie nie zuvor, gegen einander in den Kampf treten; keine derselben kann in einem oder in zwei Feldzügen so vollständig niedergeworfen werden, daß sie sich für überwunden erklärte, daß sie auf harte Bedingungen hin Frieden schließe, daß sie sich nicht wieder aufrichten sollte, wenn auch erst nach Jahresfrist, um den Kampf zu erneuern. Meine Herren, es kann ein siebenjähriger, es kann ein dreißigjähriger Krieg werden,—und wehe dem, der Europa in Brand steckt, der zuerst die Lunte in das Pulverfaß schleudert!

Nachdem Graf Moltke betont hatte, daß es nur das Schwert ist, welches seit Jahren die Schwerter in der Scheide zurückhält, schloß der greise Redner wie folgt:

Ich glaube, daß in allen Ländern die bei Weitem überwiegende Masse der Bevölkerung den Frieden will, und daß nicht sie, sondern die Parteien die Entscheidung haben, welche sich an ihre Spitze gestellt haben. Meine Herren, die friedlichen Versicherungen unserer beiden Nachbarn in Ost und West — während übrigens ihre kriegerischen Vorbereitungen unausgesetzt fortschreiten, diese friedlichen und alle übrigen Kundgebungen sind gewiß sehr werthvoll; aber Sicherheit finden wir nur bei uns selbst."

Dr. August Koenig's HAMBURGER

TROPFEN

Unstreitig das beste Mittel Gegen Blutkrankheiten, Leber- und Magenleiden.

Preis 50 Cents; in allen Apotheken zu haben.

THE CHARLES A. VOGELER CO., Baltimore, Md.

Gillson & Benjamin

Anwälte für Vereinigte Staaten und ausländische Patente.

Geschäfts-Unterhandlungen streng vertraulich. Es wird deutsch gesprochen.

Bureau: Zimmer 4, Metropolitan Block. Ecke Randolph und LaSalle Str. 5zoifr6m2

Elektrische Glocken, Diebs-Alarme, Telephons und alle in dieses Fach schlagende Arbeiten und Reparaturen werden sorgfältig ausgeführt. John Asmussen, Elektriker, 724 Milwaukee Ave. 28malm2

KINDER-WAGEN.—L. G. Spencers Fabrik, 221 W. Madison Str. Wir verkaufen direkt und ersparen den Käufern $3 bis $8 an jedem Wagen. Wir repariren, vertauschen und verkaufen auf wöchentliche Abzahlungen. Bringt diese Anzeige mit und Ihr bekommt mit jedem Wagen einen hübschen Spitzen-Schirm. Fabrik auch Abends offen.

ROHDE, STAAB & FLEISCHER, Advokatur, Geld- & Landgeschäft. Zimmer 15. — 78 Dearborn Str. Abstracts untersucht; Nachlaßsachen geregelt. Tel. 387. 16ma6m11

Dahms & Langworthy, Deutsche Advokaten, Real Estate and Commercial Law, Zimmer 72 und 73, Unity-Gebäude, 79 Dearborn Str., Chicago. 6

Dr. A. C. ALEX, Deutscher Arzt, 2910 Archer Ave. nahe Deering Str. TELEPHON 8195. 2jilm2

DR. GOODMAN, Zahnarzt, Parlors 1, 2, 3 und 4, 182 W. Madison Str., Ecke Halsted. Zähne schmerzlos ausgezogen. Beste Gebisse $5 bis $10. Feine Füllung 50 c. u. aufwärts. Die größte u. vollständigste zahnärztliche Office Chicagos. Keine Schüler, nur geprüfte Zahnärzte. 13mi

Dr. Carl Schroeder, Deutscher Zahnarzt, 413 Milwaukee Ave., Ecke Carpenter Str. Zähne schmerz- und gefahrlos gezogen. Beste Gebisse $5 bis $10. Feine Füllung 50c und aufwärts. Gute Arbeit garantirt. 4junlj6

Dr. Ernst Pfennig, ZAHN-ARZT, 18 Clybourn Ave. Beste Gold-Füllungen und Gebisse eine Spezialität. Zähne werden gefahr- und schmerzlos gezogen. Billigste Preise. 10lj7

Bestes Gebiß für $5—$7 und wird 5 Jahre imstande gehalten. Goldfüllungen $1.50; Silber- und andere Füllungen $1. Zähne werden ohne Schmerzen ausgezogen. Aerzte beständig zur Hand. 24mz3m6 Deutsch-Amerikanische Dental Parlors, Zimmer 1 und 2, 202 State Str., opp. "The Fair."

Dr. CAMFIELD, Augen- und Ohren-Arzt. Künstliche Augen u. Hör-Rohre eingesetzt. 163 State Str. Office-Stunden: Von 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm.

Home Treatment. Elektricität auf unsere Methode angewandt ist eine große Erfindung und heilt bestimmt alle Leiden, wo andere Arten von elektrischen und medizinischen Behandlungen erfolglos geblieben. Eine gewaltige Strömung, Tag und Nacht auf die kranken Theile wirken lassen, ohne Brandwunden zu verursachen, reizt nicht blos den Appetit, sondern beruhigt die aufgeregten Nerven, verleiht dem Körper Wiederbelebung und giebt ihm seine volle Gesundheit zurück. Einfach, dauerhaft, jedoch praktisch und wissenschaftlich. Unsere Anfragen beweisen den Erfolg den das Unternehmen erlangt. Völlige Darlegung, Untersuchung und Feststellung des Falles durch einen geschickten Arzt, persönlich oder durch Brief, wird unentgeltlich besorgt. HOME TREATMENT ELECTRIC CO., 191 Wabash Ave., Chicago. 28m3mt3

Western Medical & Surgical Institute, 127 La Salle Str., Dr. R. Greer, seit 30 Jahren prakticirend, giebt freien Rath über alle speziellen Männerkrankheiten. Dr. Greers neue Heilmittel kuriren sofort. Ein sicheres Mittel gegen Nervenschwächen. Sprechstunden 9—8 täglich, Sonntags 10—12. n13,1j,8

Bandwurm beseitigt unfehlbar in 2 Stunden. F. Reichardt, 83 W. Kinzie Str., nahe Milwaukee Ave. Viadukt

Dr. Dodds widmet seine besondere Aufmerksamkeit allen chronischen Krankheiten. Geheime Geschlechts- und Hautkrankheiten, Hämorrhoiden und bösartige Geschwüre behandelt ohne Messer und ohne Verhinderung am Geschäft. Consultation frei. 139 O. Madison Str. 1ap,1mo,8

Elektrische Gürtel frei! Elektrizität ist ein kräftiges und dauerndes Heilmittel gegen alle hartnäckigen Leiden, wenn dieselbe im Verein mit richtiger Medicin angewandt wird. Dr. Hutchinsons Spezialität besteht in Heilung der Krankheiten des Magens, Unterleibs, Leber, Nieren, Blase, Rückgrat und Nervenleiden, Blut- und Haut-Krankheiten, Frauen-Schwäche und spezielle Leiden beiderlei Geschlechts und versorgt seine Patienten mit dem verbesserten elektrischen Gürtel, sowie andere nöthige elektrische Anwendungen unentgeltlich, zurückzuliefern nach erfolgter Heilung. Freie Consultation. Office-Stunden von 9 Uhr früh bis Abends 8 Uhr und Sonntags von 10 Uhr bis 12 Uhr Vormittags. Patienten werden auch brieflich behandelt. Freier Rath ertheilt. Adresse: Dr. Hutchinson's Dispensary, Zimmer 43 und 44, 125 S. Clark Str., Chicago, Ill. 2julj7

Männer-Schwäche.

Völlige Wiederherstellung der Gesundheit und geschlechtlichen Rüstigkeit, mittelst der La Salle'schen Mastdarm-Behandlung.

Erfolgreich, wo alles Andere fehlgeschlagen hat.

Die La Salle'sche Methode und ihre Vorzüge.

Unsere Präparate heißen Dr. La Salle'sche Heilmittel auf Grund der Thatsache, daß wir die ursprüngliche Formel von dem berühmten Arzte dieses Namens erhielten unter der Garantie, daß, falls wir später die Einführung seiner Behandlung und seiner Heilmittel angemessen finden sollten, dies unter jener Bezeichnung geschehen würde. Vor einigen Jahren kam Dr. La Salle auf die Idee, nervöse und geschlechtliche Leiden durch Behandlung vom Mastdarm aus zu kuriren, indem er sich von derselben folgende Vortheile versprach:

1. Applikation der Mittel direkt am Sitz der Krankheit.
2. Vermeidung der Verdauung und Abschwächung der Wirksamkeit der Mittel.
3. Enge Annäherung an die bedeutenden unteren Oeffnungen der Rückenmarksnerven aus der Wirbelsäule und daher erleichtertes Eindringen zu der Nervenflüssigkeit und der Masse des Gehirns und des Rückgrats.
4. Der Patient kann sich selbst mit sehr geringen Kosten ohne Arzt herstellen.
5. Ihr Gebrauch erfordert keine Veränderung der Diät oder der Lebensgewohnheiten.
6. Sie sind absolut unschädlich.
7. Sie sind leicht von Jedem an Ort und Stelle einzuführen und wirken unmittelbar auf den Sitz des Uebels innerhalb weniger als einer halben Stunde.

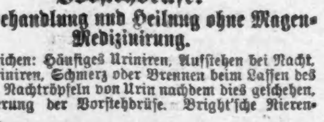
Hinfällige Männer, deren Kraft geschwächt, deren Nerven erschöpft, deren Geist stumpf geworden, deren Lebenskraft verloren ist, finden sichere und beständige Rettung durch Dr. La Salle's Heilmittel, der beste und alleinige Freund, welchen der Leidende besitzt.

Ansicht medizinischer Sachverständiger über die absorbirende Kraft des Rektums.

Sollten Sie das Auffaugungsvermögen des Mastdarms bezweifeln, so werden Sie Aufklärung finden in Dr. Bodenhammers mit Recht berühmten Werken über diesen Gegenstand, sowie in den medizinischen Zeitschriften dieses Landes und Deutschlands, Frankreichs und Englands.

Was der gesunde Menschenverstand sagt.

Man würde einen Menschen für ebenso thöricht erklären, welcher, um ein Geschwür am Bein, oder einen gebrochenen Finger zu heilen, Arzneien einnehmen, und nicht die geeigneten Waschmittel und Salben unmittelbar auf den leidenden Theil gebrauchen wollte, wie denjenigen, welcher Samenkrankheit oder Schwäche zu heilen versuchen wollte, ohne die Stelle selbst in Angriff zu nehmen, wie dies durch den Gebrauch von Dr. La Salles eleganten und unschädlichen "Bolus Remedies" geschehen kann.



Der verbesserte LaSalle'sche Bolus (wirkliche Größe).

Krankheiten der Nieren, Blase und Vorstehdrüse.

Ihre Behandlung und Heilung ohne Magen-Medizinirung.

Kennzeichen: Häufiges Uriniren, Aufstehen bei Nacht, um zu uriniren, Schmerz oder Brennen beim Lassen des Wassers, Nachtröpfeln von Urin nachdem dies geschehen, Vergrößerung der Vorstehdrüse. Bright'sche Nierenkrankheit.

Die entschiedenste wohlthätige Wirkung wird erzielt, weil man die Heilmittel unmittelbar am Sitz des Leidens applizirt, wo sie sich von großem Nutzen erweisen werden.

Wenn der Bolus in den Mastdarm eingeführt ist, so ruht er unmittelbar am Blasenhals. Blasensteine, Wassersucht der Beine und Füße.

Behandlung.

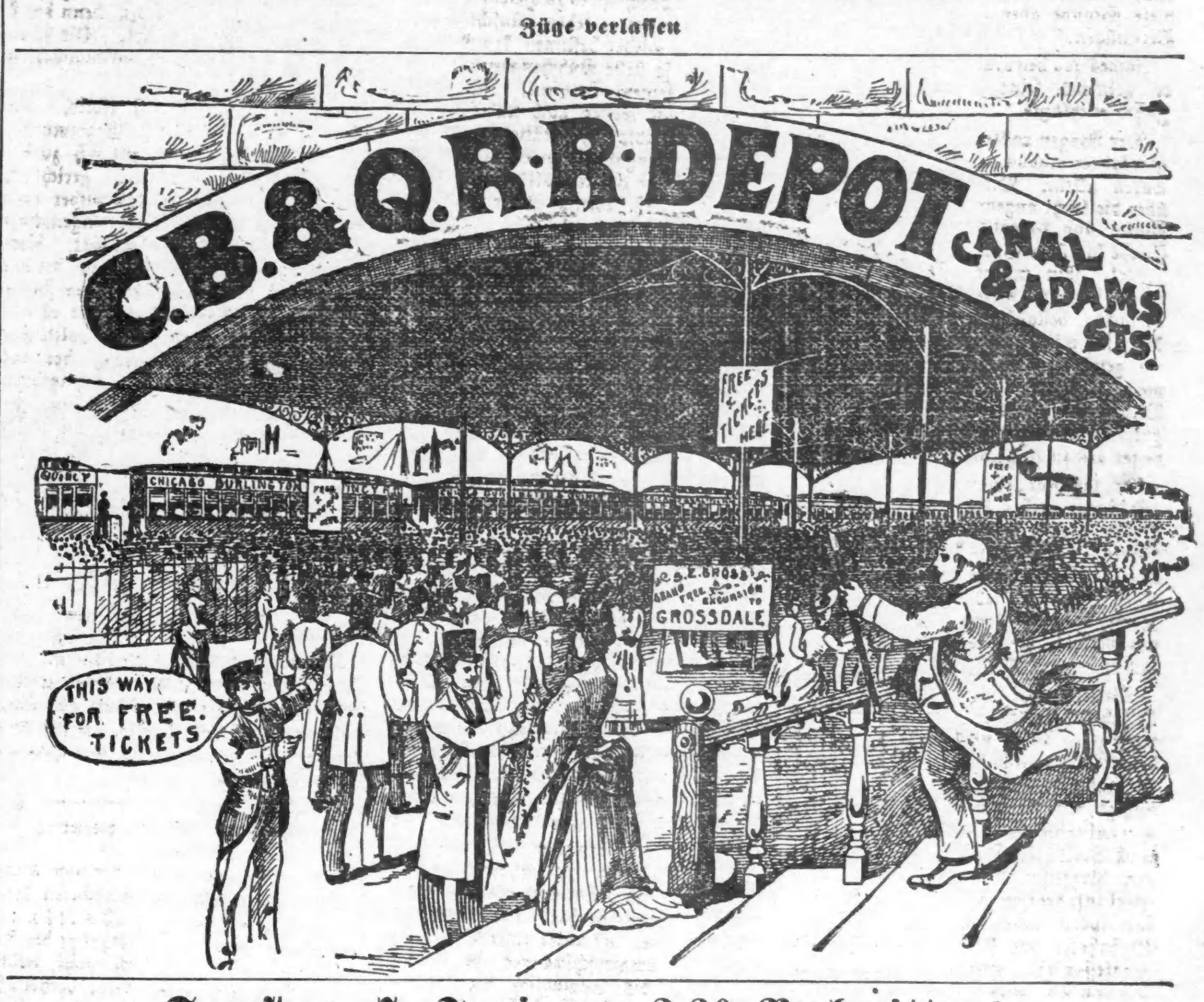
Spezifische Heilmittel für spezifische Leiden.

1. Spezifischer Kursus, bei Schwäche, Ausflüssen, Herzklopfen, Rückenschmerzen u. s. w. $5.00 die einzelne Schachtel; der vollständige Kursus mit drei Schachteln auf 3 Monate reichend, $10.00.
2. Kursus No. II. für Männerschwäche. Eine Schachtel für einfache oder frische Fälle $6.00; drei Schachteln für schwere und andauernde Fälle, bei Männern über den mittleren Jahren, schwachen Leuten u. s. w. $15.00 für 3 Monate.
4. Nierenblasen-Kursus, bei Urin-, Blasen- und Vorstehdrüsen-Beschwerden. Eine Schachtel $4.00, zwei Schachteln $8.00, drei Schachteln $10.00.
4. ...kräftigender Kursus, besonders geeignet als Stärkung für Personen, welche beabsichtigen zu heirathen. Eine Schachtel $4.00, drei Schachteln $10.00, für 3 Monate.
5. Blutreinigungs-Kursus. Skropheln, unreines Blut u. s. w. Eine Schachtel $5.00; dreimonatliche Behandlung oder voller Kursus $10.00.

Buch mit Zeugnissen und Gebrauchsanweisung gratis. Man schreibe an

Dr. Hans Treskow, 822 Broadway, New York, N. Y.

Zwanzig Passagier-Wagen wurden gesichert durch S. E. GROSS, für seine erste große Freie Samstag Nachmittags-Excursion nach dem "MAGNETIC" GROSSDALE. Züge verlassen



Samstag, 7. Juni, um 2.30 Nachmittags.

Großdale hat den bisher bekannten größten Erfolg im Grundeigenthums-Geschäft hervorgebracht.

Ueber 2,200 Lotten sind verkauft,

und zwar an Leute, welche den hohen Werth der Verbesserungen, die vielen Vortheile der Gegend und ihre herrliche, malerische Lage berücksichtigt haben. Leute, welche sich eine Heimstätte erwerben, oder Geld anlegen wollen, sollten sich

GROSSDALE

ansehen, welches erst seit 15. Juni 1889 in den Markt gebracht wurde. Innerhalb 30 Tagen vom Tage des Verkaufs an wurden über 600 Lotten verkauft, und acht Monate später erreichten die Verkäufe die respektable Zahl von 2000 Lotten.

Der größte phenomenale Verkaufs-Bericht,

welcher jemals in irgend einer Vorstadt in oder um Chicago erreicht wurde. Dieser wundervolle Verkauf an Heimstättesucher ist allein den unübertrefflichen Vortheilen, der ausgezeichneten Lage, den hochfeinen Verbesserungen und dem Vertrauen des Volkes in den Erfolg eines jeden von mir je in den Markt gebrachten Stückes Property zu verdanken.

Von den vielen Towns, welche von mir während den letzten 10 Jahren ausgelegt wurden, und die jetzt innerhalb der Stadtgrenze liegen, war auch nicht eins ein Fehlschlag oder nur ein theilweiser Erfolg. Es gibt auch nicht eins, welches nicht eine schnelle, beständige Zunahme im Werthe der Lots aufweist.

Heute ist Großdale das „Meisterstück", das Resultat von Jahre langem Studium, Erfahrung und Fähigkeit. Es ist die schönste Vorstadt an der C. B. & Q.-Eisenbahn. Es hat mehr Verbesserungen, von einer besseren Sorte und nach einem mehr liberalen Maßstab, als irgend eine andere Stadt an dieser Eisenbahn.

Die bis jetzt gebauten Villas und Häuser sind nach dem allerneuesten und verbesserten Plan erbaut. Die vor acht Monaten gemachte Prophezeiung: „Hier werden sie eine neue und blühende Vorstadt zauberhaft entstehen sehen", geht jetzt über die hoffnungsvollsten Erwartungen der Käufer in Erfüllung. Hübsche Häuser werden auf allen Theilen des Eigenthums errichtet. Die festgesetzten Bau-Regeln garantiren erste Classe Verbesserungen.

Die Fahrgelegenheiten die Stadt zu erreichen sind nahezu unübertrefflich. Die C. B. & Q.-Eisenbahn legt noch ein weiteres Geleise, um ihr schnell zunehmendes Vorstadt-Geschäft durch mehr Züge befriedigen zu können. Sie werden keinen Fehler machen, wenn sie Lots in Großdale kaufen, entweder für eine Heimstätte oder als eine Capitalanlage. Die Lots, welche hier im Juni, Juli und August 1889 für $100, $125 und $150 verkauft wurden, sind jetzt werth und werden von den Käufern wieder verkauft für $250, $300, $325, $350. Dieselbe verhältnißmäßige Werthzunahme ist zu erwarten in den $100, $125, $150 Lots, welche jetzt im Markte sind.

Diese Zunahme im Werthe

Ist den vielen von mir gemachten und den noch von den Käufern von Lots in Aussicht gestellten Verbesserungen zuzuschreiben, denn fast alle von ihnen wollen innerhalb eines Jahres für sich und ihre Familie eine Heimstätte gründen. Im Zeitraum eines Jahres werden meine Käufer dazu beigetragen haben, aus Großdale eine Stadt von 2000 bis 5000 Einwohnern zu machen. Das Bauen von Wohnhäusern, das Errichten von Geschäftsläden aller Art und die große hier sich ansässig machende Bevölkerung wird eine stetige Zunahme des Werthes zur Folge haben. Und dafür leisten wir Garantie. Die Thatsache, daß die Lots so rapide schnell verkauft werden, gewährt jedenfalls die möglichst beste Garantie. Jede Lot, welche durch mich verkauft wird, erhöht den Werth der bereits verkauften. Durch Zurückhalten von Lots würde ich nie einen kleinen Gewinn erzielen von dem großen Profit, welchen Ihr habt, wenn Ihr gleich kauft. Beachtet dies, sprecht in meiner Haupt-Office vor und sichert Euch Frei-Tickets für die

Grossen Frei-Excursionen,

(Abfahrt vom Union Bahnhof, Canal und Adams Str.)

Am Samstag, den 7. Juni, um 2.30 Nachm., und am Sonntag, den 8. Juni, um 1.45 Nachm.

Frei-Tickets sind am Bahnhof 10 Minuten vor Abgang des Zuges zu haben. Kinder werden auf dem Zuge nicht gestattet. Die Tickets sind nur für Personen von über 21 Jahren gültig.

S. E. GROSS, Der größte Grundeigenthums-Händler in der Welt. Süd-Ost-Ecke Dearborn und Randolph Str.

Eine vorzügliche Gelegenheit zur Ueberfahrt zwischen Deutschland und Amerika bietet die allbeliebte Baltimore Linie des Norddeutschen Lloyd.

Die rühmlichst bekannten, neuen und erprobten, 6000 Tons großen Postdampfer dieser Linie fahren regelmäßig wöchentlich zwischen Baltimore und Bremen direkt, und nehmen Passagiere zu sehr billigen Preisen. Gute Verpflegung! Größtmöglichste Sicherheit! Dolmetscher begleiten die Einwanderer auf der Reise nach dem Westen. Bis Ende 1888 wurden mit Lloyd-Dampfern 1,885,513 Passagiere glücklich über den Ocean befördert, gewiß ein gutes Zeugniß für die Beliebtheit dieser Linie. Weitere Auskunft ertheilen: A. Schumacher & Co., General-Agenten, No. 5 Süd Gay Str., Baltimore, Md., J. Wm. Eschenburg, General-Agent, No. 104 Fifth Ave., Chicago, Ill., oder deren Vertreter im Inlande. 2ianlj6

SCHNEIDER & STOTZER, 3018 State Str. und 2135 Archer Ave., machen unbedingt die besten Photographien in der Stadt. Geben Sie uns eine Gelegenheit und wir werden es Ihnen beweisen. 8mz3m8

Finanzielles.

CHARLES MOE & CO., 135 Adams Str. Licensirte Brokers. Irgend ein Geldbetrag zu verleihen auf Uhren, Diamanten und Schmucksachen. Alt-Gold und Silber gekauft zum Marktwerth. Nicht ausgelöste Uhren u. Diamanten werden für die Hälfte des früheren Preises verkauft.

Loan Office. Versicherung. Law Office. Lake View Loan Co. Officen: 631 Lincoln Ave. 681 Sheffield Ave. Anleihen auf alle Arten von persönlichem Eigenthum, Haushalt-Gegenstände, Store Fixtures, Pferde, Wagen und Irgend welche gute Sicherheit. Keine Oeffentlichkeit. Keine Fortnahme des Eigenthums. 1—12 Mt. Zeit. Niedrige Raten. Collectionen besorgt. Real Estate gekauft, verkauft und umgetauscht. 14mz1j3 Notiz.—Alle unsere Geschäfte hier besorgt. Vermiethungen. Oeffentlicher Notar. Grundeigenthum.

Finanzielles.

Pioneer Building & Loan Ass'n, 645 Sedgwick Str., nahe Center Str. Neue Serie eben eröffnet. Geld zu verleihen zu niedrigen Procentraten. Versammlungen jeden 2. und 4. Dienstag Abends. — Ueber 500 Mitglieder. Otto Hottinger, Präsident; Julius Heimburg, Vice-Präsident; M. A. Fiedler, Schatzmeister; Chas. F. M. Allen, Rechtsanwalt. Parteien, welche Geld zu leihen wünschen, mögen bei unserem Rechtsanwalt, No. 84 Washington Str., Zimmer 32, vorsprechen. 2jun4w4

Julius Wahl, Grundeigenthum und Geldgeschäft, Acre-Eigenthum eine Specialität. Zimmer 45, 115 Dearborn Str. Illinois National Bank-Gebäude. Telephon 1378. 2jilm2 CHICAGO, ILL.

Geld zu verleihen. Wenn Ihr Geld ohne Oeffentlichkeit oder Vorwissen Eueres Nachbars zu leihen wünscht, so wird Euch eine Privat-Partei irgend einen Betrag ausleihen auf Möbel, Pianos, Pferd, Wagen oder irgend eine Sicherheit mit dem Recht, Alles oder in Raten zurückzuzahlen. Zimmer 38, No. 94 La Salle Str. 3md

Office der Chicago Landlords' Protective Society, 371 Larrabee Str. BRANCH OFFICES: Wm. Sievert, 3162 Wentworth Ave. Peter Weber, 523 Milwaukee Ave. 12olj6

Löhne u. uncollektirbare Forderungen aller Art sofort collektirt. 9mi6mt4 76 und 78, 5. Ave., Zimmer 14.

Geld zu verleihen an ehrliche Leute, zu niedrigsten Zinsen, ohne Fortschaffung oder Veröffentlichung, auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Wirthschafts- und Laden-Einrichtungen, Lagerhausscheine und erster Klasse Werthpapiere. Das einzige deutsche Geschäft in dieser Art. UNION LOAN CO., 108 5th Ave., Zimmer 2. 15mz1mt3 Zwischen Madison und Washington Str.

Finanzielles.

INTERNATIONAL BAU-VEREIN, sichere Anlagen Geld zu sparen. 75 Cents die Aktie pro Monat, spart $100 in 6 Jahren. Geld an Mitglieder verborgt zu 3½ Prozent, bei monatlicher Abbezahlung. 17mz1j6 Gelder an Nichtmitglieder verborgt auf längere Zeit zu niedrigen Zinsen. Um Auskunft wende man sich an HENRY C. PEO, 445 West Chicago Ave. Office-Stunden: 8 bis 8; außer Sonntags.

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Bauvereins-Actien, erste und zweite Grundeigenthums-Hypotheken und andere gute Sicherheiten. 151 Washington Str., Zimmer 66. Besucht uns, schreibt oder telephonirt uns, Telephon 1275, und wir werden Jemanden zu Ihnen schicken. 28ma6mo,mmfr1

Greenebaum Sons, No. 116 La Salle Str., Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen. 21flj6 Erste Hypotheken für sichere Kapital-Anlagen stets vorräthig.

GELD spart, wer bei mir Passagescheine, Cajüte oder Zwischendeck, nach oder von Deutschland kauft. Ich befördere Passagiere nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Stettin &c. via New York oder Baltimore. Passagiere nach Europa liefere mit Gepäck frei an Bord des Dampfers. Wer Freunde oder Verwandte von Europa kommen lassen will, kann es nur in seinem Interesse finden, bei mir Freikarten zu lösen. Ankunft der Passagiere in Chicago stets rechtzeitig gemeldet. Näheres in der General-Agentur von ANTON BOENERT, 92 La Salle Straße, Vollmachts- und Erbschaftssachen in Europa, Collektionen, Postauszahlungen &c. prompt besorgt. Sonntags offen bis 12 Uhr. 3o

Wm. Boldenweck, Grundeigenthum, Anleihen und Versicherung. Zimmer No. 727 Opera House Building, Ecke Clark und Washington Str., Chicago. bwd